

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 55 (1946)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie aus dieser Übersicht erkennbar wird, stand die vergangene Sommersaison vor allem im Zeichen eines verstärkten Binnenrisikums, das inländische Waren abnahm, während die gezielte Aufschwung um 1,5 auf 7,3 Millionen Logiernächte und wie damit im Vergleich zu den Vorkriegsjahren ein Plus von über 3 Millionen Übernachtungen auf. Dass davon sämtliche Regionen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass, profitierten, sei bei dieser Gelegenheit ebenfalls hervorgehoben. Wie stark die Schweizer-gezeiten dominierten, ergibt sich daraus, dass von der Gesamtzahl der Logiernächte allein 7/8 auf Inlandgäste entfielen, während im Jahre 1937

Reiseverkehr ausging, die Demobilisierung unserer Truppen, alle diese Faktoren haben eine ausnehmend glückliche Konstellation geschaffen. Selbstverständlich hat auch der Internationalismus seine wichtigste Stütze in der glänzenden Konjunktur der schweizerischen Wirtschaft, die mit Kriegsende keineswegs, wie vielfach befürchtet, ihr Ende gefunden hat. Diese aber als Dauererscheinung zu betrachten, wäre gefährlich. Wohl gibt es Vollbeschäftigungspostel, die glauben, das Rezept gefunden zu haben, die schweizerische Wirtschaft, unabh. vom Internationalismus, Wirtschaftsgeschehen, dauernd auf voller Tourenzahl zu halten. Wir neigen eher der Auffassung zu, dass mit der im Abbau begriffenen Mangelwirtschaft und der Verlangsamung der Kaufkraftschöpfung, die in der zunehmenden Staatsverschuldung ihren Ausdruck gefunden hat, die schweizerische Wirtschaft mehr und mehr unter die Herrschaft der wirtschaftlichen Marktgesetze fällt, und dass mit der wieder zunehmenden Wiedereingliederung in die Weltwirtschaft auch die Abhängigkeit vom internationalen Konjunkturverlauf wieder zwangsläufig in Erscheinung treten wird. Dass heute, wo die schweizerische Wirtschaft vollbeschäftigt ist, der Binnentourismus nicht mehr einen bedeutenden Steigerungsfähig ist, darf als ziemlich sicher angenommen werden.

Der Anstieg der Ausländerfrequenz beruht auf einem besonderen Glücksfall: der amerikanischen Urlaubreaktion. Wir wissen nicht, wie lange noch und in welchem Umfang die Aktion weitergehen wird, hoffen aber zuversichtlich, dass uns die Urlauber wenigstens so lange verbleiben werden, bis der normale ausländische Tourismusstrom wieder einsetzt. Die Anzeichen mehren sich, dass wir in Bälde wieder mit einem gewissen Kontingent ausländischer Gäste werden rechnen können; aber Vorsicht gebietet, dass wir die diesbezüglichen Erwartungen nicht allzu hoch spannen. Jedenfalls bedarf es gewaltiger Anstrengungen, um alle sich uns bietenden Möglichkeiten auszunutzen, damit der Ausländerverkehr nur auf dem dank dem G. I.'s erreichten Niveau gehalten, geschweige denn in nennenswertem Maße erweitert werden kann. Eine Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, die Gefahr nämlich, dass sich die anbahnende freiere Gestaltung des internationalen Reiseverkehrs sich insofern zuungunsten der Schweiz auswirken dürfte, als möglichst viele der Zahl der einreisenden Ausländer anfänglich kleiner sein wird als die Zahl der Schweizer, die ihre Ferien im Ausland zu verbringen wünschen.

Für die Lage unseres Berufszeuges ist die Frequenz und der damit zusammenhängende Grad der Kapazitätsausnutzung unserer Berührungsbetriebe wohl eines der wichtigsten Prosperitätssymptome. Aber die Logikschäufel, für sich betrachtet, führt zu falschen Schlüssen. Dies gilt besonders in der Zeit, in der die freie Preisbildung behördlich unterbunden ist. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Preise der Hotellerie nicht mit der Entwicklung der Unkosten Schritt gehalten haben. Einer gewaltigen Verteuerung der Lebenskosten standen nur geringfügig erhöhte Pensionspreise gegenüber. Die teilweise kompensierende Wirkung der durch die Rationierung bedingten geringen mengenmässigen Leistungsmöglichkeiten der Verpfle-

gungsbetriebe ist bis vor kurzem durch den Zwang zur Verwendung ausserordentlich kostspieliger Ausweichprodukte weitgehend illusorisch gemacht worden und seitdem die Rationierung gelockert werden konnte, bilden die höheren quantitativen Ansprüche der Gäste bei unveränderten Preisen eine ernsthafte Gefahr für die Küchenrentabilität.

Das Niveau der Hotelpreise war sodann auch von einer anderen Seite einem Druck ausgesetzt. Mit dem angestiegenen Binnverkehr hat auch der Volkstourismus, wie das etwa aus der Entwicklung der Reisekasse ersichtlich ist, wachsende Bedeutung erlangt. Für ihn ist aber charakteristisch, dass keineswegs bescheidene Ansprüche ihre Befriedigung zu niedrigen, ja bei der heutigen Kostensituation zumeist ungenügenden Preisen erreichen. Diese Tendenz ist heute besonders interessant, wo andererseits die Löhne gewisser Kategorien von Hotelangestellten bereits weit über die gesamtarbeitsvertraglichen Ansprüche hinaus gestiegen und neue Lohnforderungen angemeldet sind. Es ist einleuchtend, dass diesen Forderungen ohne gleichzeitige Preiserhöhungen auch für den „sozialen Tourismus“ aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht entsprochen werden könnte.

Sind die Preise infolge der behördlichen Preisvorschriften und dem nivellierenden Einfluss des sozialen Tourismus hinter der Kostensteigerung weit zurückgeblieben, so ist auch in bezug auf die Ausländerlogiernächte zu sagen, dass sie entfernt nicht mehr den Durchschnittserträge liefern, wie das etwa noch in den Jahren 1937/38 der Fall war. Die ausländischen Dauerpensionäre, soweit sie uns nach Kriegsschluss überhaupt verblieben sind, sahen sich grossenteils schon längst gezwungen, ihre täglichen Ausgaben immer mehr einzuschränken und sind z.T. in niedrigere Hoteltypen abgewandert. Die im Rahmen der Leave-Action vereinbarten Preise für die USA-Urlauber können aber andererseits keineswegs für die Hotellerie als normale Preise angesprochen werden. Aus dem mit Mühe eingehaltenen Durchschnittspreis müssen Hotelleistungen der obersten Preisstufen gedeckt werden. Man muss sich dabei natürlich immer vor Augen halten, dass es sich bei der Urlaubreaktion für viele Häuser um eine Propagandaktion handelt, die, was sie uns als zusätzlichen Reiseverkehr bringt, ein höchst erwünschter Beitrag an die allgemeinen Unkosten liefert, aber mitnichten als ein qualifizierter Reiseverkehr im Sinne unserer Vorkriegsauslandskundschaft betrachtet werden kann als Grundlage für eine angemessene Rendite.

Nüchterne Überlegungen zu den erfreulichen Frequenzen der Sommersaison und der seit herigen Entwicklung im schweizerischen Fremdenverkehr drängen somit die Feststellung auf, dass wohl die Lage der Hotellerie dank der stärkeren Kapazitätsausnutzung eine merkbare Besserung aufweist, dass aber aus den erwähnten Gründen die Umsätze im Verhältnis zu den Kosten im allgemeinen nicht jene Steigerung verzeichnen, die nötig wäre, um über die Aufbringung der reinen Betriebskosten hinaus den Hotelunternehmen den vollen ordentlichen Selbsthalt der Mobilien und Immobilien geschweige denn die Deckung des Bilanzaufwandes zu ermöglichen.

Unsere Ernährung im Krieg im Vergleich zu den angelsächsischen Ländern

Die Schweiz hat während des Krieges keinen Hunger gelitten, aber die Lebensmittellationen sind in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres auf einen solchen Tiefstand gesunken, dass man mit Fug und Recht von einer ausreichenden Ernährung nicht mehr sprechen konnte. Es hätte einer solchen Feststellung unserer Ernährungsphysiologen nicht bedurft, denn die Klagen aus allen Schichten der Bevölkerung über die durch die Rationen drangen damals so vernünftig an die Ohren der für unsere Nahrungsmittelbewirtschaftung verantwortlichen Männer, dass über den unbefriedigten Stand unserer Ernährungslage kein Zweifel bestehen konnte. Auf 1800 Kalorien wurden die täglichen Zuteilungen, gemäss der Lebensmittelliste A, zuzüglich 300 g Karzotten, 200 g Gemüse, 100 g Obst zeitweilig herabgesetzt, eine gewaltige Reduktion, wenn man bedenkt, dass der Vorkriegsverbrauch auf 3200 Kalorien berechnet wurde.

Es ist nicht uninteressant, festzustellen, dass die angelsächsischen Länder von solchen Einschränkungen während des ganzen Krieges verschont worden sind. „Wenn man“, schreibt die Schweiz. Metallarbeiter-Zeitung, „den Lebensmittelverbrauch der Nordamerikaner und Engländer mit dem vergleicht, was bei uns in den vergangenen Jahren verzehrt werden dürfte, dann könnte einem bilhaft ausgedrückt, fast das Wasser im Munde zusammenlaufen.“ Jedenfalls sei die Ansicht, wir hätten während des Krieges in Üppigkeit geschwelt, irrig.

Die Metallarbeiterzeitung gibt zur Widerlegung dieser Auffassung eine aufschlussreiche Übersicht über den Nahrungsverbrauch der zivilen Bevölkerung in den angelsächsischen Ländern und der Schweiz wieder, wobei berücksichtigt werden muss, dass die Rationierung in jenen Staaten weit weniger streng war als bei uns, was vor allem darin seinen Ausdruck gefunden hat, dass sowohl Brot wie Mehl- und Getreideprodukte, als auch die Einnahme von Mahlzeiten in Restaurants vollkommen frei war, während bei uns die Abgabe von Mahlzeiten in kollektiven Haushaltungen, im Bestreben unserer Behörden, die Doppelversorgung auszuschalten, in die Rationierung einbezogen war. Unsere Verpflegungsbetriebe wissen ein Liedlein zu singen, von was für Schwierigkeiten sie die knappen Zuteilungsquoten namentlich in der ersten Hälfte des Jahres 1945 stellten. Es entbehrt auch rückblickend nicht eines gewissen „Reizes“, zahlenmässig die Unterschiede im Nahrungsmitelverbrauch der Schweiz mit den angelsächsischen Ländern festzuhalten, weshalb wir der erwähnten Zeitung folgende Angaben entnehmen.

Nahrungsmittelverbrauch pro Kopf und Tag vor dem Kriege

	USA	Kanada	England	Schweiz
Kalorien	3236	3182	2987	3200
Eiweiss	88,8 g	90,2 g	80,3 g	80,0 g
Fett	129,0 g	123,7 g	129,1 g	100,0 g

	in USA	in Kanada	in England
Durchschnittsverbrauch			
Kalorien	3307	3435	2923
Eiweiss	99,9 g	101,0 g	87,4 g
Fett	139,4 g	141,3 g	116,0 g

in der Schweiz

	Normalverbraucher	Mittelverbraucher
Kalorien	2050	ca. 2500
Eiweiss	61,0 g	ca. 75,0 g
Fett	43,0 g	ca. 55,0 g

Aus dieser Übersicht geht eindeutig hervor, dass der Nahrungsmitelverbrauch, in Nährwerten ausgedrückt, sowohl in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wie in Kanada trotz mancherlei Restriktionen im einzelnen von 1939 bis 1944 gesamtartig nicht nur zurückgegangen, sondern sogar gestiegen ist, während er sich in England annähernd auf gleicher Höhe gehalten hat. Demgegenüber hat der Schweizer seinen Gürtel verschiedene Lössen enger schnallen müssen und selbst der Mobilienarbeiter, der gegenüber dem Normalverbraucher noch je eine Zusatzlebensmittel-, Zusatzbrot- und Zusatzmilchkarte erhält, bekam, in Kanarien ausgedrückt, im Jahre 1944 wesentlich weniger Nahrungsmittel zuteilt, als der englische Zivilist auf Grund seiner Lebensmittelliste einkaufen konnte.

Diese ungünstigere Ernährungslage der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Bevölkerung der angelsächsischen Länder wird erhärtet, wenn wir den Verbrauch einiger besonders wichtiger Nahrungsmittel zum Vergleich heranziehen. Der Fleischverbrauch, der vom Schweizerischen Bauernsekretariat pro Kopf der Gesamtbevölkerung auf 47 kg vor dem Krieg errechnet wurde, fiel auf 30,6 kg im Jahre 1943 und auf 28,9 kg im Jahre 1944. „Demgegenüber stieg

in den USA, der Fleischverbrauch pro Kopf der Zivilbevölkerung von 61 kg vor dem Kriege auf 67 kg im Jahre 1943 und 73 kg im Jahre 1944. Eine ähnliche Erhöhung des Fleischkonsums ist in Kanada wahrzunehmen, während in England die entsprechenden Verbrauchsmengen für die Vorkriegszeit sich auf 60 kg für 1943, auf 48 kg und für 1944 belaufen. An sichtbaren Fettstoffen wurden 1943 44 pro Kopf und Jahr in der Schweiz 9,6 kg, in USA 19,2 kg, in Kanada 19 kg und in England 17,5 kg verbraucht, an Fett 1943/44 pro Kopf und Jahr in der Schweiz 18,2 kg, in USA 44 kg, in Kanada 41,5 kg und in England 33 kg.

Angesichts solcher Zahlen kann die in ausländischen Zeitungen und Zeitschriften aufgestellte Behauptung, die Schweiz habe sich während des Krieges ernährungspolitisch in einer bevorzugten Lage befunden, ruhig als ins Reich der Fabel gehörend, zurückgewiesen werden. Wenn unser Land auch nicht die Not der Hungergebiete kennen gelernt hat, so hat die schweizerische Bevölkerung doch den Krieg ernährungswirtschaftlich in einem Ausmass zu spüren bekommen, wie es die der angelsächsischen Länder nicht erdulden musste. Darum darf man wohl der Hoffnung Ausdruck geben, dass die alliierten food boards, von deren Zustimmung noch immer unsere Lebensmittelzufuhren abhängig sind, die eingetretene Besserung unserer Versorgungslage nicht zum Vorwand nehmen, mit den Bewilligungen wieder Zurückhaltung zu üben, auch wenn in gewissen alliierten Ländern in der Nahrungsmittelversorgung vorübergehend einige Spannungen erkennbar sind.

Die Amerikaner erblicken im Luftverkehr der Zukunft ein „big business“

Herr H. Pillichody hat als Beauftragter der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in den letzten Jahren die Entwicklungsmöglichkeiten der Wasser- und Luftverkehrsmittel studiert, um daraus Schlüsse über die voraussichtliche Struktur und zu den erwartenden Umfang des amerikanischen Reiseverkehrstromes in der Nachkriegszeit nach Europa und der Schweiz ziehen zu können. Besonders interessant ist seine Feststellung, dass in Amerika die Möglichkeiten und Chancen des Luftverkehrs ausserordentlich optimistisch eingeschätzt werden. Nüchtern kalkulierende Amerikaner versprechen sich, nach Pillichody, vom kommenden Luftverkehr ein „big business“, ein einträgliches Geschäft. Sie erwarten, dass der Umfang des Verkehrs, sobald sich einmal das Reisen und der Handelsverkehr normal entfalten können, um etwa das Fünftel des letzten Friedensjahres zunehmen wird, in Zahlen ausgedrückt: sie erwarten im eigenen Lande ein Verkehrsaufkommen von etwa 20 Millionen Passagiere und über 40000 Tonnen Expressgut per Jahr.

Für den kommenden Übersee-Luftverkehr sind keine Vergleiche möglich, da dieser Verkehr vor dem Kriege erst in bescheidenen Anfängen stand. Die Voranschläge (estimates) basieren auf der Annahme, dass ein erheblicher Teil der Schiffspassagiere höherer Klassen zum schnellen Flugzeug hinüberwechseln dürfte. So rechnet z. B. die United Maritime Authority, eine alliierte Schifffahrts-Aufsichtsbehörde, damit, dass der amerikanische Übersee-Luftverkehr etwa 40% der früheren Schiffspassagiere I. Klasse absorbieren wird, was dem Betrieb der Luxus-Schnellfahrer voraussichtlich das Lebenslicht ausblasen dürfte. Ferner ist bestimmt anzunehmen, dass auf Grund der gewaltig verkürzten Reisezeit mit einem potentiellen Neuverkehr zu rechnen sein wird. Das amerikanische Luftamt, das Civil Aeronautics Board, rechnet auf Grund sorgfältiger Studien mit einem Jahresanfall von 200000 Passagieren zwischen den USA und Europa in den ersten Nachkriegsjahren. Schätzungen einzelner Gesellschaften gehen bis zu einer halben Million Fluggäste pro Jahr allein auf der nordatlantischen Route. Während aber der Schiffsverkehrs stark saisonbedingt ist, erwartet man vom direkten Luftverkehr, ohne Umsteigen und in grosser Höhe über der schlechtwetterzone fliegen und mit Rücksicht auf den geschäftlichen Neuverkehr, weit weniger grosse Schwankungen. Dies sind natürlich Aussichten für eine spätere Zukunft, wenn der Reiseisuf in 10000 bis 12000 m betriebstechnisch möglich sein wird. Juan Trippe, der grosse Mann des „Pan American World Airwaysystem“, der für seine Gesellschaft die Forerung erhob, „die ganze Welt zu ihren Nachbarn zu machen“, vertritt die Auffassung, dass die 800 Millionen Dollars, die vor dem Kriege die Amerikaner für Auslandsreisen ausgaben, sich durch die neuen Möglichkeiten des Luftverkehrs um das Zwei- bis Dreifache erhöhen werden.

Nachdem, wie erwähnt, die eigentlichen Nachkriegsflugzeuge erst in etwa 1-2 Jahren greifbar sein dürften, ist es kein Wunder, dass die von der „Surplus War Property Administration“ zu verkaufenden militärischen Transportflugzeuge von den Luftverkehrsgesellschaften wie „warne Weggli“ entgegengenommen werden.

Andererseits zeigt sich das riesige Interesse am künftigen Luftverkehr in USA, auch aus der Tatsache, dass weit über 100 Luftverkehrs-, Schifffahrts- und sonstige Unternehmungen dem amerikanischen Luftamt Konzessionsgesuche für den Betrieb überseeischer Fluglinien unterbreiten. Das CAB. hat sich darauf

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen	Betten
Demandes d'admission	Lits
Frau Rosa Nager-Renner, Sport-Hotel Sonne, Andernmat	25
Hr. Erwin Renner, Hotel 3 Könige & Post, Andernmat	25
Hr. Ernst Gugolz-Jenni, z. Zt. Bad-Hotel Bären, Baden	P.M.
Hr. Emil Kurz, Hotel Simplon, Basel	30
Sig. Alberto Corti, Albergo Ristorante Corona, Bellinzona	5
Hr. Gabriel André, Hotel de la Poste et de France, Bern	40
Konsortium Hotel Bellevue, Brunnen	55
M. A. Moillen & Mile J. Moillen, Pension Les Lilas, Les Diablerets	40
Frau M. Blunschy, Hotel Schiff, Einsiedeln	60
Hr. Ignaz de Werra, Hotel Touring, Fribourg	20
M. F. Thöni, Hotel Simplon, Genève	25
Hr. Rudolf Bachmann, Park-Hotel, Gunten	70
Hr. Erwin Knoblauch, Solbad & Kurhaus, Laufenburg	30
Hr. Andreas Dubi, Pension Waldrand, Lenk i. S.	10
Hr. Fr. Kappenberger jun., Adler Hotel & Erica-Schweizerhof, Lugano	P.M.
Hr. und Frau H. Meier-Grünenwald, Hotel-Pension Monte Carmen, Lugano	26
Hr. Jos. Dönni, Grand Hotel Europe, Luzern	220
M. Jules Decroux, Hôtel Terminus & Buffet de la Gare, Montreux	60
Hr. Hans Geissler, Hotel Carlton, Morcote	10
HH. Gebrüder H. & A. Reichen, Hotel Kreuz, Oberhofen	55
M. Ch. Sigrist, Hôtel du Simplon, Porrentruy	12
Hr. Jos. Ochsenbein, Hotel Schwanen, Sursee	20
M. Paul Weiss, Hôtel-Pension „Beau-Réveil“, Corseaux s/veyve	25

beschränkt, drei Gesellschaften die Konzession für den Nordatlantik zu gewähren; der Pan American Airways, die bekanntlich schon seit 1939 dort fliegt, der neuen Kombination zwischen der American Airlines und der American Export Lines und als Dritte der Transcontinental and Western Airways. Diese letztere beabsichtigt auf ihrer Linie USA.—Europa.—Nordafrika.—Britisch Indien auch die Schweiz zu berühren. Anlässlich eines Studienfluges auf der neuen Linie fand die erste Landung einer Douglas DC-4 der TWA. bekanntlich am 1. Oktober bereits in Genf statt.

Auslandsschönheit

Von Englands Bemühungen Reiseland zu werden

Der Reiseverband für Grossbritannien und Irland (Travel Association of Great Britain and Ireland) plant eine „Komm-nach-England-Kampagne für 1947. Nach Schätzungen sollte es der Touristenindustrie möglich sein, drei- bis viermal pro Jahr den Betrag, den England als Zins für die amerikanische Anleihe zahlen muss, einzubringen. Der Verband geniesst wohlwollende Unterstützung von seiten der Regierung sowie namhafte Subventionen. Trotzdem wird auf die Unterstützung der Bevölkerung grösster Wert gelegt, Lord Derby, der Präsident des Verbandes, hat die Ziffer von 100 Millionen Pfundsterling pro Jahr als „Einnahmziel“ genannt. Die Regierung trägt gegenwärtig zu jedem Pfund, das aus Mitglieberbeiträgen einfliessen, ein weiteres Pfund bei, verddoppelt also die normalen Einnahmen des Verbandes.

Ein neugeschaffener Propagandaausschuss soll mit grosszügiger Propaganda im Ausland beginnen. Farbenfilme sollen über die Schönheiten und Attraktionen Englands unterrichten. Gleichzeitig werden Bücher, Bilderbücher, Propagandabroschüren aller Art in grossem Ausmass zu freier Verteilung im Ausland ausgearbeitet, alle in verschiedenen Sprachen geschrieben. Überdies soll in der überseeischen und kontinentalen Presse inseriert werden; es soll versucht werden, Artikel unterzubringen. Auch Radiovorträge sind vorgesehen. Nach einer Meldung der „Times“ soll übrigens für 1946 eine internationale Konferenz zur Erörterung von Reisefragen in Aussicht genommen sein.

Das Hotel zur „Kasematt“

In den durch die Bombardierungen arg mitgenommenen Städten Deutschlands besteht — übrigens nicht bloss aus diesem Grunde — ein Unterkunftproblem nicht nur für die ansässige Bevölkerung, sondern auch für den „Fremden“, der aus geschäftlichen oder anderen Gründen sich in einer solchen Stadt aufhalten muss. Aber noch macht bekanntlich erfinderisch. So geht man heute in deutschen Städten dazu über, Luftschutzbunker — warum sollen sie nicht auch in Friedenszeiten einem vernünftigen Zwecke dienen? — in Hotels umzuwandeln. Godfrey Anderson, der Korrespondent der Associated Press gibt eine anschauliche Schilderung von einem solchen Bunker, der sich für unsere Leser nicht vorenthalten möchte:



DER RUM MIT DEM REINSTEIN AROMA

Präsidentenkonferenz

Dienstag, den 5. Februar, 9.30 Uhr, im „Zunftthaus zu Schmid“, Zürich
In der Mittagspause gemeinsamer Lunch. Fortsetzung der Verhandlungen ca. 14.30 Uhr.

Traktanden:

1. Eröffnungswort des Zentralpräsidenten.
2. Bericht der Direktion über pendente Geschäfte (Referent Herr Dr. Riesen).
3. Beschlussfassung über das dreiteilige Menü und Besprechung der Heizungszuschläge (Referent Herr T. Halder).
4. Bericht über die USA-Leave-Action (Referent Herr H. Schmid).
5. Ständert Prof. Dr. F. T. Wahlen spricht über wirtschaftliche Tagesfragen.
6. Die in Verbindung mit der Neuordnung des Präsidiums stehenden Reorganisationsfragen (Referent Herr Dr. Franz Seiler).
7. Diverses.

Die Herren Präsidenten haben eine besondere Einladung erhalten.

„Zur Kasematte“ heisst das neueste Hotel in Stuttgart, das im riesigen Luftschutzbunker unter dem Rathausplatz eingerichtet worden ist. Heute ist es noch einzig in seiner Art in Deutschland, doch bald soll unter den Ruinen aller grösseren Städte ein ganzes Netz von solchen „Kasematten“ entstehen. Um ins Stuttgarter Kasemattenhotel zu gelangen, steigt man einige Stufen hinunter und tritt durch eine schmale, schwer gepanzerte Tür ins Innere der unterirdischen Festung ein. In einer ziemlich geräumigen Vorhalle stehen Stühle und Tische unter Topfpalmen, deren Blätter unter der niedrigen Decke zerkratzt und geknickt anmuten. Eine blonde Hoteldirektorin führt die Gäste in ihre Zimmer oder Zellen — wie man diese Räume besser nennt —, die alle einheitlich mit einem in die Mauer eingefügten Feldbett, einem zusammenklappbaren Tisch, einem Holztaburett und einigen Kleiderhaken ausgestattet sind. Der Preis pro Zimmer und pro Nacht beträgt 5 Mark, der Pensionsspreis 10 Mark. Die Menüs sind auch „unter den Ruinen“ mager wie überall in Deutschland. Suppe und Kartoffelsalat nebst einem Bonbon als Dessert — das ist alles, was die table d'hôte der „Kasematte“ zu bieten vermag. Das Frühstück besteht aus Weissbröten mit Butter und einer Tasse Ersatzkaffee. Gewöhnlich wohnen im Hotel 80 Personen, doch ist die Nachfrage nach Zimmern so gross, dass bereits eine Erweiterung des Betriebes vorgesehen worden ist. Frankfurt und Kassel planen die Einrichtung ähnlicher Gasthöfe. Für all diese „Hotels“ ist eine Reklame vollkommen überflüssig: Die Gäste strömen ständig herbei, und die Schwierigkeit besteht, wie die Hoteldirektorin der „Kasematte“ erklärte, im Gegenteil darin, die Überzähligen wieder durch die enge Tür hinauf ins Freie zu befördern.

Umschau

Basel stellt Arbeitsrapenmittel in den Dienst der Hotelanierung. Was macht der Bund?

Man schreibt uns:

Der Verkehrsverein Basel, unterstützt vom Basler Hotelier-Verein, hat im Sommer des vergangenen Jahres dem Regierungsrat das Begehren gestellt, er möge sich bei den Bundesbehörden dafür einsetzen, dass die Hotelneuerungssaktion im Herbst 1945 mit den maximalen Subventionssätzen beginnen könne, unabhängig von der Arbeitsmarktlage. Der Arbeitsbeschaffungsrat (der über die Verwendung des Arbeitsrapenfonds beschliesst) hat dieses Begehren unterstützt, nachdem der Bundesrat in seiner Antwort auf ein Begehren der Oberländischen Volkswirtschaftskammer erklärt hatte, die Voraussetzungen der mangelnden Beschäftigungen oder drohenden Arbeitslosigkeit würden während des Winters als erfüllt angesehen. In Anbetracht der Materialknappheit darf die Hotelanierung aber nach Auffassung des Arbeitsbeschaffungsrates nicht zu einer Beeinträchtigung des Wohnungsbaues führen, dem zurzeit das Primat zusteht.

Die Zentrale Arbeitsbeschaffungsstelle hat bereits ein Projekt, für das die Umbaupläne vorliegen, an die Bundesbehörden gesandt, mit dem Begehren um Ausrichtung der maximalen Subvention von 35%. Für die erste Etappe, die die Erneuerung von fünf Hotels vorsieht, nämlich die Hotels Engelhof, Bristol, Drei Könige, Hofer und Helvetia, beziffert sich die Bausumme auf 93000 Fr., so dass sich für den Kanton beim Maximalsatz eine Subvention von 163000 Fr. (17½%) ergibt. Nach dem Vorschlag von Arbeitsbeschaffungsrat und Regierung hat nun die Arbeitsbeschaffungskommission kürzlich einen Kredit von 150000 Fr. bewilligt.

Basel ist also bereit, die Erneuerungssaktion zu starten. Wie steht es aber mit der Bundes-subvention? Wie gerüchtes verlautet, sollen die verfügbaren Kredite für die laufende Winteraktion erschöpft sein. Nachdem man mit behördlichem Einverständnis nicht müde wurde, die Hoteliers zur Ausarbeitung und Einreichung von Projekten aufzuuntersuchen, müsste ein solches Abstoppen der Aktion in den Kreisen der Hotelier und des ganzen Gewerbes eine arge Enttäuschung hervorrufen.

Der Zweck heiligt die Mittel . . .

Seit einiger Zeit hat ein wahres Kesseltreiben gegen die Spielhölle Campione in der Schweizer Presse eingesetzt. Sogar die Tessiner Regierung hat sich veranlasst gesehen, den Bundesrat um Intervention bei der italienischen Regierung zu ersuchen, damit diese dem Spielbetrieb in Campione Grenzen setze oder ihn gar verbiete. Auch wir können den Verhältnissen, wie sie in Campione herrschen, keine besondere Sympathie abgewinnen. Aber der Kampf, wie er von gewissen moralisierenden Kreisen geführt wird, treibt doch manchmal seltsame Blüten. Hier ein Beispiel:

„Am Altjahrsabend“, stand kürzlich in einem Luzerner Blatt zu lesen, war der 30-jährige Robert Falcy von Vallorbe her in Lugano angekommen und dort in einem Hotel abgestiegen. Hierauf begab sich Falcy nach Campione, wo er in dem dortigen Casino „durchmachte“. Total „abgebrannt“, sein ganzes Geld verspielt, kam Falcy von dieser Neujahrsnacht, die seine letzte sein sollte, nach Lugano zurück. Im Laufe des Neujahrsabends fand das Dienstmädchen das Bett im Zimmer Falcys unbenutzt, dafür aber diesen am Fensterkreuz erhängt, während die Füsse über einer Blutlache baumelten. Der unglückliche Spieler hatte sich, um den Weg zurück zum Leben sicher abzuschneiden, vor dem Erhängen noch die Schlagader durchgeschnitten — Falcy, eines der unzähligen Opfer des Spielteufels, hinterlässt Frau und Kinder. Ein Fall von vielen, sich von andern bloss darin unterscheidend, weil hier die qualvolle Misere des vis à vis derien, das Damoklesschwert jedes passionierten Spielers, gewalt-sam „gelöst“ wurde. Wie lange wohl haben gewisse Kreise noch die Stirne, um den Sündenlohn einiger Übernach-tungstaxen, den Spielbetrieb in Campione als „Segen“ für den Fremden-verkehr von Lugano zu preisen?

Dieser Hieb gegen das Fremdenverkehrs-

Kriegswirtschaftl. Massnahmen

Lebensmittelrationierung im Februar 1946

Die neue Quotentabelle EO 94/78, gültig für den Bezugsantrag Ende Januar/Anfangs Februar enthält gegenüber derjenigen des Vormonats folgende Änderungen:

Warengruppe B: Erhöhung der Quote in allen Bezugsklassen, und zwar pro 100 Mc wie folgt:

Bezugsklasse 1 von 1700 g auf 1800 g
Bezugsklasse 10 von 1800 g auf 2000 g
Bezugsklasse 11 von 2700 g auf 3000 g
Bezugsklasse 14 von 3800 g auf 4200 g

Die Höchstbezugsbegrenzung wird für die Bezugsgruppe 75 (Hafer) und 76 (Gerste) von 10% auf 20% erhöht.

Warengruppe M: Erhöhung der Quote in allen Bezugsklassen, und zwar pro 100 Mc wie folgt:

Bezugsklasse 1 von 5,5 l auf 6 l
Bezugsklasse 10 von 5,5 l auf 6 l
Bezugsklasse 11 von 3,0 l auf 3,5 l
Bezugsklasse 13 von 10,0 l auf 11 l

Sonderzuteilung von Zucker-Gc für Café-crème usw.: Die neue Quotentabelle enthält eine Sonderzuteilung von Zucker-Gc für Café-crème usw. im Umfang von 20g je 100 P des festgestellten früheren normalen Monatsdurchschnittes in den Bezugsgruppen 20 und 21 (KTK-Waren).

Verlosung rationierter Lebensmittel

Verschiedene Anfragen und Wahrnehmungen veranlassen das KEA, darauf hinzuweisen, dass die Verfügung Nr. 98 des KEA vom 25. November 1943, die „jede Verlosung, nichtamtliche Versteigerung sowie Abgabe und Bezug von rationierten Lebensmitteln aller Art als Preise oder Prämien bei Lottospielen, Tombolen und andern Veranstaltungen“ verbietet, nach wie vor unverändert in Kraft ist. Eine Lockerung des Verlosungsverbotes kommt vorläufig noch nicht in Frage; die Anwendung der Rationierungs-vorschriften auf Lottospiele und dergleichen wäre kaum möglich, so dass sich schwerwiegende Einbrüche in die Rationierung und ungünstige Einflüsse auf die Rationierungsdisziplin ergäben. Ausserdem würde damit der Schwarzhandel neue, unkontrollierbare Absatzmöglichkeiten erhalten.

Durch die Verfügung Nr. 98 wird die Veranstaltung von Lottospielen und Tombolen keineswegs verunmöglicht, da ja nur rationierte

gewerbe sals schlecht, denn laut einer Agenturmeldung hatte der Waadtländer, der angeblich nach einem Besuch der Spielhölle Selbstmord

Lebensmittel nicht als Preise oder Prämien ausgesetzt werden dürfen, weshalb für solche Anlässe mit fortschreitendem Abbau der Rationierung immer mehr Waren zur Verfügung stehen.

Amerikanischer Urlauber-Transit

Auf Grund eines zwischen der Schweiz und den zuständigen amerikanischen Militärstellen abgeschlossenen Abkommens wird zwischen München und Rom und zurück via Schweiz ein Transitverkehr mit amerikanischen Militär-Urläubern eingeführt. Die Teilnehmer werden während ihres Schweizeraufenthaltes in geführte Touren zusammengefasst und sich während der Hin- und Rückreise zusammen volle drei Tage (plus 1 Lunch) in der Schweiz aufhalten.

1. Abgabe von Mc und SZK-Coupons an die Teilnehmer am Urlauber-Transit. Jeder Teilnehmer am Urlaubertransit hat für den gesamten Schweizeraufenthalt, unbegrenzten Hin- und Rückreise ein Bezugsrecht auf 6 Mc und eine halbe SZK-Ration. Die gesamtartige Abgabe dieser Rationierungsausweise hat durch den Territorialdienst bzw. die von ihm beauftragten Organe unmittelbar nach der Einreise in Buchs (St. Gallen) zu erfolgen. Jegliche Abgabe irgendwelcher Ra an die Teilnehmer des Urlauber-Transits durch GK bzw. KZK ist untersagt.

2. Verpflegung der Teilnehmer am Urlauber-Transit in kollektiven Haushaltungen. Im Sinne von Kr. KEA Nr. 420, Ziff. 3, werden auch für diese Aktion die durch die Reiseführer auszustellenden Verpflegungsbescheinigungen AU 11/13 zur Anwendung gelangen.

Gleichstellung des grünen, halben Mc mit dem blauen, halben Mc

Die eidgenössische Zentralstelle für Kriegswirtschaft teilt uns mit:

Die Verhältnisse haben sich in den letzten Monaten soweit gebessert, dass die Einschränkungen in der Verwendbarkeit der grünen, halben bMc mit Wirkung ab 14. Januar 1946 fallen gelassen werden können.

Der halbe bMc wird sowohl hinsichtlich des Bezuges als auch der Verwendung in und durch kollektive Haushaltungen vollständig dem halben Mc gleichgestellt.

Alle kollektiven Haushaltungen sind verpflichtet, ab 14. Januar die halben bMc wie die Mc bei der Abgabe von Brot und Backwaren und selbstverständlich wie schon bisher für alle Mahlzeiten, Speisen und couponspflichtigen Getränke entgegenzunehmen. Der Wert eines halben bMc entspricht also in jeder Beziehung dem des halben Mc.

KADERLI & WISMER

Treuhand AG.

Zürich, Tel. 24 67 88 Bienne, Tel. 2 40 29

Fachstelle für:

Buchhaltungsarbeiten
Steuerangelegenheiten
Abonnement-Buchhaltungen

Gesucht

für kommende Mustermesse (4.-14. Mai)

folgende Angestellte:

Personalchef
Warenkontrollleur
Keller-Sekretär
Kellermeister
Kellerburschen
Buffetdamen
Buffethelfen
Kellner
Serviertöchter

Es kommen nur tüchtige, bestausgewiesene Leute in Frage. — Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an: G. Straub, Mustermesse Restaurants, Basel.

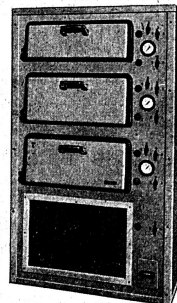
Gerant für den Kursaal Bad Ragaz

gesucht

Saisondauer: Mai—Oktober

Erfordernisse: Zuverlässigkeit, Organisationstalent, Warenkenntnis, pers. und neuzeitliche Betriebsführung, Erfahrung im Restaurantbetrieb, Initiative für Veranstaltungen.

Geeignete Bewerber (womöglich Ehepaar) melden sich mit handgeschriebenen Lebenslauf, Photos, Zeugnisschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei der A.G. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Bad Ragaz.



Restaurations- und Hotel-Herde

Kippkessel
Bratpfannen
Wärmeschränke
Pâtisserie-Öfen usw.

in modernster und leistungsfähiger Ausführung

für elektr. Betrieb

wie auch für Gas, Holz und Kohlen.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vertreterbesuch.

AFFOLTER, CHRISTEN & Co. AG.
BASEL 13
Telephon (081) 21870

Stadrestaurant der Welschschweiz sucht tüchtigen, gut präsentierenden

Chef de rang

Jahresstelle. Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre S. R. 2958 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

UM- UND NEUGESTALTUNG IHRER HOTELRÄUME

MEER · BERN

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU

Verlangen Sie unseren Prospekt «Kultiviertes Wohnen»

Vertrauensposten

gesucht

Pflichtbewusster Schweizer, Mitte 40, in ungeknüpfte leitender Stelle, mit 20 Jahren Hotelpraxis, spricht perfekt Deutsch, Franz., Engl. und Ital., gewandt im Umgang mit Kundschaft und Personal, sucht sich zu verändern in geeigneten Wirkungskreis. Erstklassige Referenzen. — Offerten unter Chiffre Z. C. 2957 an Mose-Annoncen, Zürich.

Küchenchef

mittleren Alters, mit langjähriger Praxis in erstklassigen Hotels und seit 9 Jahren in grosser Privatküche in Zürich sucht sich zu verändern. Offerten unt. Chiff. E. R. 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Köchin

(auch Anfängerin) Eintritt sofort oder nach Überreife, grosser Lohn. Bewerberinnen belieben Offerten mit Zeugnissen einzusenden an Hotel de Ville Broc, Fribourg.

Gesucht

auf 1. April event. schon früher ein tüchtiger, selbständiger, sprachgewandter, mit den Verkehrsfragen vertrauter

Sekretär

auf das Kurverleinsbureau, sowie ein ebenfalls tüchtiger wie sprachgewandter

Croupier

für das Boulevard im Kursaal. — Geeignete Bewerber wollen sich sofort unter Beilage ihrer Zeugnisse und Photo, sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden beim Präsidenten des Kurverleins Brunnen.

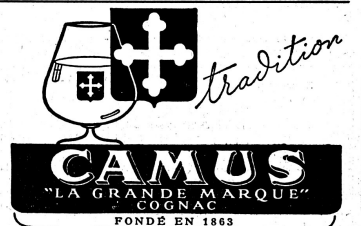
Gesucht für die Sommersaison:

(Mai bis Oktober)

Commis de rang
Saal- und Restaurantstüchter
Etagenzimmermädchen und Portiers
Angestellte Zimmermädchen
Chasseur, Liftiers, Telefonisten
Haus-, Küchen- und Officeburschen
Kellermeister und Schenkburschen
Cassieriers und Argentiers
Küchen- und Officeburschen
Office- und Economat-Gouvernanten
Kaffee- und Angestellte Köchinnen und Köche
Wäscherinnen und Glätterinnen
Flückerinnen und Lingerlemädchen
Journalführer, Kassiere
Sekretäre, Kontrollreue
Korrespondenten stenographie, 4 Hauptsprachen

Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an: A. Miville, Dir., Park- & Grand Hotels, Birmenstok.

N.B. Frühere Angestellte, welche wieder auf ihre Stelle reaktivieren, wollen sich baldmöglichst anmelden.



Seuls représentants par la Suisse:

Berger & Cie., Langnau (Bern)

On cherche

pour commencement de février dans grand restaurant de Suisse romande un

Chef de cuisine (seul)

connaissant les entremets et capable de diriger des banquets. Place à l'année. Offres sous chiffre C. C. 2958 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Grand Restaurant de la Suisse française cherche pour entrée à convenir

Chef de cuisine

sérieux, sobre, calculateur, capable d'initiative énergique, pouvant conduire brigade de 8 cuisiniers (recettes cuisine environ fr. 1000.— par jour). Place à l'année. Faire offres avec curriculum vitae, présentations de salaire sous chiffre G. R. 2953 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht nach Lugano

in gutgehendes Familienhotel, Saison März bis November

Chef de réception
Sekretärin - Journalführerin
Concierge
Etagengouvernante
Etagenportiers
Zimmermädchen
Etagenkellner
Bar-Hallenchef
Hallenkellner
Saalkellner
Kaffeeburschen
Cassierier
Argentier
Officeburschen

Geß. Offerten unter Chiffre F. H. 2951 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sie sind hartnäckig

Die Glarner haben es nicht gerne gehört, dass man ihnen in der Frage des Baues der Walenseetalstrasse Wortbrüchigkeit vorgeworfen hat. In einer längeren Debatte hat sich deshalb der Glarner Landrat mit diesem Vorwurf befasst und eine Kommission beauftragt, eine Resolution auszuarbeiten und dem Rat vorzulegen. In der diese „ungerechtfertigten“ Angriffe zurückgewiesen werden sollen. Es wurde erklärt, dass Glarner Volk halte sein Wort; aber die Walenseetalstrasse die nur eine Abkürzung der glänzend ausgebauten Kerzenbergstrasse bilde, werde erst dann gebaut werden, wenn die Glarner es können und wollen. Diesen Zeitpunkt wolle Glarus selbst bestimmen, und wenn die Glarner heute infolge von Naturkatastrophen weit wichtigere und unauflösliche Bauten zu erledigen hätten, so müsse das auch von den Befürwortern der Walenseetalstrasse verstanden werden.

Nach diesen Erklärungen sieht es fast so aus, als ob die Glarner die Erfüllung des gegebenen Versprechens ad calendas graecas verschieben wollen. Jedermann weiss, dass das Glarnerland fast jedes Jahr von Naturkatastrophen heimgesucht wird. Lawinen sausen ins Tal, Rufen gehen nieder, wie auch Überschwemmungen oft gewaltige Zerstörungen anrichten. Die Glarner werden somit kaum je in Verlegenheit sein, sich auf solche Naturkatastrophen berufen zu können, um sich um den Bau der Walenseetalstrasse herumdrücken zu können, und wenn dann einmal die Lawinen-, Rufen- und Überschwemmungsschäden keinen bedeutenden Umfang annehmen sollten, dann werden sie immer noch als Argument ins Feld führen können, sie hätten jetzt vorsorglicher Weise Schutzbauten, die wichtiger seien, auszuführen und schliesslich pressiere ja die Sache ihres Erachtens nicht.

Wir meinen auch, dass es auf ein paar Jahre nicht ankommt. Wenn aber alle die Vorbehalte der Glarner dazu dienen sollten, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben, dann ist die Behauptung, dass Glarner Volk halte sein Wort, eine billige Phrase.

Personalfestern

Im „Kulm“, St. Moritz

Am 21. Dezember hatte der Generaldirektor des Kulm-Hotels St. Moritz, Herr Anton Badrutt, seine sämtlichen Angestellten zu einer

gemütlichen Weihnachtsfeier eingeladen. In fröhlichem Beisammensein vergingen die Stunden nur allzu rasch. Herrn A. Badrutt sei hiemit seitens des Personals, besonders der älteren Jahrgänge, herzlicher Dank und die Versicherung treuer Mitarbeit im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens ausgesprochen. Dem 60. Dienstjubiläum Herrn G. Gajferis sei bei dieser Gelegenheit ehrend gedacht. M. G.

Im Dolder Grand Hotel, Zürich

Die traditionelle Personalfeier des Dolder Grand Hotel in Zürich gestaltete sich heuer zu einem ganz besonders dankwürdigen Feste. Der bei den Gästen und dem Personal gleich beliebte und geachtete Herr Direktor Krähenbühl stand dieses Mal im Mittelpunkt der Feier. Der Dolder Grand Hotel, und durfte auf Ende des verflochtenen Jahres auf eine zehnjährige erste erfolgreiche Tätigkeit als Leiter eines der ersten und bekanntesten Hotels der Schweiz zurückblicken.

Das ihm und seiner verehrten Gattin aus diesem Anlass überreichte Andenken des Personals, sollte einmal mehr die Verbundenheit des Arbeitnehmers mit dem Arbeitgeber zum Ausdruck bringen, gleichzeitig aber auch den Dank für das grosse Verständnis, welches Herr Krähenbühl während den langen Kriegsjahren für die sozialen Bedürfnisse seines Personals, durch Ausrichtung von Teuerungszulagen und Gratifikationen, stets gezeigt hat. Herr Direktor Krähenbühl seinerseits hatte das Vergnügen, wiederum einer stattlichen Anzahl seiner Getreuesten Diplome und entsprechend den Dienstjahren, wertvolle Anerkennungsgeschenke zu überreichen. Von den zahlreichen Diplomierten sei an dieser Stelle ganz speziell der Herren Werner Baldegger, Oberkellner und Robert Pichler, Concierge gedacht, die dem Dolder Grand Hotel während eines Vierteljahrhunderts ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Die Anerkennungs- und Dankesworte, die der „Hausvater“ an jeden richtete, der aus seinen Händen ein Diplom entgegennahm, waren diesmal mit besonders viel Humor gewürzt und trugen entsprechend zur frohen Stimmung des Familienabends bei.

Wie es bei diesem Festchen nicht mehr wegzudenken ist, wurde von der Küchenmannschaft ein reich assortiertes, kaltes Buffet aufgetragen und als der 2. Teil des Programms, mit musikalischen Darbietungen und Tanz zu Ende ging, war Mitternacht längst vorbei.

Veranstaltungen

BBKZ.

Berufs-Bildungs-Kommission für das Gastgewerbe Zürich

Donnerstag, den 17. Januar 1946, 21 Uhr 30, findet im Restaurant zur Kaufleuten Zürich ein

Lehrlings- und Elternabend

mit Unterhaltungsprogramm statt.

Bücherfisch

Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1944 (der beim Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich, Bärenstrasse 17, zum Preis von Fr. 5.— bezogen werden kann) ist soeben erschienen. Der erste einleitende Teil befasst sich mit der immer grösser gewordenen Bedeutung der Wirtschaft für die Kriegsführung sowie mit den Auswirkungen, die daraus in bezug auf die Kräfteverteilung der Weltwirtschaft erwachsen. Ein Hauptverdienst dieser Einleitung besteht ferner darin, dass sie einen konzentrierten Überblick über die Schwierigkeiten vermittelt, in denen sich die Schweiz während des zweiten Weltkrieges befand, sowie über die Bemühungen, die während der ganzen Dauer der Feindseligkeiten zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit unseres neutralen Kleinstaates unternommen wurden.

Der statistische Teil beleuchtet die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft in übersichtlicher Tabellenform. Er enthält — um nur die wichtigsten Gebiete zu nennen — nützliche Auskünfte über die Entwicklung der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Arbeitslöhne, der Preise sowie der Finanzen von Bund und Kantonen, ferner wertvolle Angaben über den Aussenhandel der Schweiz, insbesondere über den Warenaustausch mit den verschiedenen Ländern von 1939 bis 1944. Da die Veröffentlichung der Ziffern über den Aussenhandel während des Krieges sistiert war, bieten diese Tabellen heute ein ganz spezielles Interesse.

Der dritte und umfassendste Teil des Berichtes enthält wie üblich je ein Kapitel über die verschiedenen Branchen von Handel und Industrie sowie über die damit in Verbindung stehenden

Praktikanten

70 Schüler unserer Hotelfachschule, welche den Service-, Küchen- und Sekretärkurs absolviert haben, wünschen ab 1. März während 5 bis 6 Monaten ein Praktikum in einem guten Hotel machen zu können.

Hoteliere! Meldet freie Plätze unverzüglich dem Direktor der Hotelfachschule Lausanne-Cour.

Wirtschaftszweige und ist insofern ganz besonders wertvoll, als er auf einer Dokumentation beruht, die sonst nicht jedermann zugänglich ist. Wie immer, ist auch der Hotelindustrie ein Kapitel reserviert.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod



CHAMPAGNE-TAITTINGER

Racé Réputé Apprécié

Generalvertretung und Depot für die Schweiz

A. Fischer

ERSTE ACTIENBRENNEREI BASEL

Telephon 21991 und 21992

Grand Hôtel Europe, Luzern

sucht zur Wiedereröffnung, ca. Mai 1946:

Bürofräulein

gesetzten Alters f. Korrespondenz u. Buchhaltung

Chef de cuisine

Köchin

Oberkellner

Barman cvl. Barfräulein

Etagengouvernante

Economat-Office-Gouvernante

L. Lingère

Glätzerin

Maschinenwäscher

sowie Logen-, Etagen-, Saal-,

Küchen- und Lingeriepersonal

Aide de cuisine

tüchtig, auf 1. Februar gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Hofer, Basel.

Fachtüchtiges Ehepaar

Barmaid, Barman

gute Verkäufer, suchen per sofort Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb. Prima Referenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre A. R. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lingère-Stopferin

gesucht, baldmöglichst in grösseres Hotel im Tessin. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre L. S. 2894 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen wegen Wegzug

erstklassiger Flügel

(Weltmarke) Länge 190 cm, neu poliert und revidiert, moderne Ausführung, wunderbarer Klang, sehr preiswert. Offerten unter Chiffre B. 5479 Z an Publicitas, Zürich.



Dauerwurst

küchenger, zum Rohessen. Fleisch- und Gemüse, serviert, Apfelsauce, Randsalat und Sauerruben in Kübeln, sowie feine Rauchfleischwaren empfiehlt K. Luglinbühl, Konserven, Langenthal, Tel. (063) 61075. Bitte Preisliste verlangen.

Gesucht

Tochter

Haushalt und Service im Restaurant

anfangs der 30er Jahren für

die eventuell fähig wäre einem Geschäft vorzustehen, Gute Behandlung, geregelte Freizeit, Salär nach gegenseitig Übereinkunft. Offerten an Rud. Minder, zur Römerburg, Muttens bei Basel. Telefon 9 34 24.

Insertieren bringt Gewinn!

Jüngeres, über Kapital verfügendes EHEPAAR oder Hotellerfamilie wäre Gelegenheit geboten, die

Direktion

eines sehr gut gehenden und noch ausdehnungsfähigen, mittelgrossen Hotels AG, der franz. Schweiz zu übernehmen, zur Ablösung des gesundheitshalber zurückgetretenen bisherigen Direktors. Wirklich tüchtige und arbeitsfrohe Kandidaten werden hoher Geldanlage bevorzugt. Offerten mit curriculum vitae unter Chiffre B. O. 2845 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Badhotel, 100 Betten mit lebhafter Frequenz, Saison Mai bis Oktober, tüchtiger, sprachkundiger

Sekretär/Sekretärin

für Gästebuchhaltung, Ruf, Kasse und Stütze (Fr. 300.— und Anteil der Servicebuchhaltung) Handschriebene Offerten mit Lichtbild und Zeugniskopien von mit gut ausweisenden Bewerbern unter Chiffre S. E. 2898 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stadthotel der Westschweiz sucht tüchtigen, gut französisch sprechenden

Etagen-Portier-Tourant

Jahresstelle. Eintritt möglichst sofort. Offerten sind unter Beilage von Zeugniskopien und Photo zu richten unter Chiffre H. W. 2892 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht per sofort

15 - 20 Betten

mit komplettem Inhalt (inkl. Leinwand, Wolldecken, Kissen, Decken, Überzüge etc.) evtl. aus Hotelliquidation. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F. G. 2895 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Stadthotel

Hotel-Buchhalter

(bilanzsicher) der nebenbei auch das Lohn- und Rechnungswesen versteht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die sich über eine erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können. Kost und evtl. Logis im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 2897 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Februar oder 15. Februar eine

Buffetdame

in Jahresstellung.

bei gutem Lohn und geregelter Freizeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre B. D. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aide chef de réception secrétaire-caissier

avec connaissances approfondies et bonnes références, cherche place pour le début du mois de mars ou à convenir. Offres sous chiffre H. G. 2897 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Restaurant in Zürich sucht per 15./28. Februar 1946 jüngeren

Chef de Service

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R. Z. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche jeune

DAME DE BUFFET

ou apprentie. Place à l'année bon gage sowie einen

KOCHLEHRLING

Dauer der Lehrzeit 2½ Jahre. Offerten an Direction O. Graf, Hôtel de la Paix et Poste, Sion.

30-jähriger, routinierter

Oberkellner - Chef de service

(mit fachtüchtiger Frau)

sucht per sofort Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre R. E. 2899 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Rhum Negrita

Generaldepot für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Zu verkaufen sehr gut gepflegter Personenwagen

NASH

4türig, Mod. 1931, 5 Plätze, 8 Zylinder 19,9 PS, 6fach bereift, mit Zentralabschirmung, eignet sich sehr gut für Hotel. Preis Fr. 3590.— Offerten an Baumaterial AG., Luzern.

Zu verkaufen

evtl. an seriöse Interessenten zu verpachten, ist das bestrenommierte

Hotel - Kurhaus

Avers-Cresta (Graub.)

1983 m ü.M., mit 40 Fremdenbetten, kompl. betriebsfertig, samt Inventar. Evtl. wird die Führung des Sommerbetriebes selbständiger, fachkundiger Gouvernante übertragen. Auskunft durch Wieland Söhne, Weinhandlung, Tausis.

Kellner-Lehrstelle

gesucht für kräftigen, gut präsentierenden Burschen. Sprachen: Deutsch, Französisch, einige Kenntnisse der englischen Sprache. Offerten unter Chiffre K. H. 2899 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison (Juni bis September) in Hotel am Vierwaldstättersee:

Chef de cuisine
Commis de cuisine
Haushaltsköchin
Casserolier
Officemädchen
Saaltöchter
Zimmermädchen
Sekretär-Journalführer
Chauffeur-Portier
Lingère
Lingeriemädchen
Wäscherin
Gärtner
Gartenbursche
Portier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre H. V. 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'hôtelier «profiteur de guerre»?

Les hôteliers ont l'habitude de recevoir des éloges et des critiques de toutes sortes, mais ils ne s'attendaient certainement pas à se voir traités de «profiteurs de guerre», alors que leurs entreprises sont à peine rentables, qu'ils ploient sous le faix des dettes accumulées et des impôts, et qu'ils ne savent avec quels moyens exécuter les restaurations dont leur maison aurait besoin. Pourtant c'est presque ce qu'affirme un correspondant du journal de la Société suisse des voyageurs de commerce, dans une note que l'on pourrait intituler: *Savez-vous ce que les suppléments de chauffage rapportent aux hôteliers?* Ce correspondant, qui signe Zed., raconte qu'ayant logé l'autre soir en compagnie de sa femme dans un hôtel de Suisse allemande, l'hôtelier lui a facturé pour cette chambre à deux lits 2 francs de chauffage, plus 15% de service, compté également sur le chauffage. Et la conclusion de cette note est la suivante:

«L'hôtel en question annonçant 80 lits, c'est fr. 2.400 que ses clients lui versent, plus fr. 360.— de service (?) pour une température de 12 degrés. Ces fr. 2.760.— par mois, qui seront quelque fr. 11.000.— au bout de l'hiver me laissent songeur. — N'est-ce pas là un «bénéfice de guerre» qui devrait être imposé?»

On reste pantois devant une telle accumulation d'inexactitudes en un si petit nombre de lignes et devant une si insidieuse tentative d'induire en erreur. Essayons cependant de remettre les choses au point.

Précisons d'abord que les hôteliers ont été autorisés par le service fédéral du contrôle des prix à appliquer pendant la période de chauffage des suppléments variant de fr. 1.— à fr. 2.—, par personne et par jour, suivant les catégories d'hôtels, ceci pour compenser la hausse exorbitante du combustible, puisque l'on paie maintenant environ 5 fois plus cher qu'avant la guerre un combustible de remplacement de puissance calorifique inférieure. Enfin, ce supplément n'est pas demandé, comme le prétend «Zed.», pour le chauffage du seul radiateur de la chambre à coucher, mais il doit surtout servir à couvrir la *hausse des frais du chauffage* des locaux généraux. La seule augmentation des frais de chauffage — car outre le combustible, il faut, maintenant que l'on emploie des produits de remplacement, engager un chauffeur spécialisé si l'on veut obtenir le maximum de rendement, transformer sa chaudière, et faire surveiller régulièrement ses installations par des techniciens — justifierait déjà ce supplément.

Mais il y a plus. Le service fédéral du contrôle des prix a expressément précisé que ces suppléments étaient destinés, en outre, à compenser *partiellement le renchérissement général du coût de la vie*, car on sait que l'augmentation des prix d'hôtel est loin d'avoir suivi la courbe de l'index des prix. Enfin, ces suppléments comprennent encore la part de l'impôt sur le chiffre d'affaires que les hôteliers doivent payer au fisc et qu'ils sont en droit, comme tous les commerçants, de transférer sur le consommateur.

La complexité des prestations hôtelières rend impossible le calcul précis de ces différents éléments et c'est la raison pour laquelle le service fédéral du contrôle des prix a autorisé l'hôtellerie à chercher une compensation dans ces suppléments. On admettra qu'un franc par personne et par jour pour tout cela est encore bien modeste!

Mais le comble c'est le subtil calcul auquel se livre le correspondant du «Mercure». Oh! comme nous aimerions connaître cet hôtel de 80 lits qui serait au complet pendant 5 mois d'hiver! S'il s'agit d'un hôtel de sports d'hiver, dans quelle région bénie est-il situé pour bénéficier d'une saison d'hiver de 5 mois, alors que les autres ouvrent péniblement leurs portes le 20 décembre pour fermer au mois de mars, après avoir eu des hauts et des bas? Si c'est un hôtel en ville, comment se fait-il qu'il soit plein pendant 5 mois, quand on sait que les mois d'hiver

sont parmi les plus mauvais et que la fréquence n'y dépasse que rarement en moyenne 50%? Pourtant, le petit raisonnement sophistique du «Mercure» est propre à faire croire à ses lecteurs que l'hôtelier est un «Monsieur qui gagne sur le chauffage fr. 150.— par hiver et par lit». Notons aussi qu'on cherche à faire passer cette somme pour du bénéfice net puisqu'on n'hésite pas à proposer de l'imposer au titre de «bénéfice de guerre». Nous ne remarquerons qu'en passant que le service est généralisé à 15%, alors que dans les hôtels typiquement de passage, il y a pourtant une certaine quantité de clients qui séjournent deux jours et plus, et des voyageurs de commerce auxquels on ne compte que le 12 et le 10%.

Ce simple exemple montre combien des communications publiées à la légère peuvent contribuer à discréditer une industrie, ou à faire naître des idées fausses. Certes, nous ne voulons pas que la presse ne publie rien sur l'hôtellerie ou ne lui adresse que des éloges. S'il y a des abus, il faut qu'ils soient dénoncés, mais il faut se garder des généralisations intempestives.

Légereté ou méconnaissance des questions hôtelières? demandait notre président central dans un récent article où il relevait avec

quelle facilité l'on parlait couramment de «l'interdiction de construire de nouveaux hôtels» alors qu'il s'agit d'une autorisation préalable, de la légende «des millions accordés à fonds perdu à l'hôtellerie» — qui circule avec une persistance digne d'une meilleure cause — alors qu'il s'agit en grosse majorité de prêts garantis, etc. Il y a probablement des deux, car nous voulons faire abstraction d'une certaine presse de mauvaise foi qui déforme systématiquement les informations et les faits. C'est pour cela que notre devoir est de renseigner inlassablement le grand public sur les problèmes de l'hôtellerie et c'est le devoir aussi des hôteliers d'expliquer à ceux de leurs clients qui posent des questions le pourquoi des choses. On éviterait ainsi bien des malentendus.

Nous entretenons d'excellentes relations avec la corporation des voyageurs de commerce qui sont au nombre des fidèles clients de l'hôtellerie, mais nous nous demandons ce qu'ils diraient si, à l'instar de leur organe professionnel, nous nous livrions à des estimations fantaisistes du chiffre d'affaires qu'ils réalisent et des commissions qu'ils touchent, et si nous demandions également au fisc d'imposer leurs «bénéfices de guerre».

Notre bureau central à Bâle se fait un plaisir de donner des précisions sur les questions hôtelières et nous serions heureux si les rédactions nous soumettaient au préalable les informations qu'elles ont l'intention de publier et qui peuvent leur paraître objet à caution.

Les investissements par lit admissibles dans l'hôtellerie

On se souvient que, dans le No 44 de notre revue du 1er novembre 1945, nous avions abordé cette question à propos du fameux projet de construction du «Palais du Léman», destiné à remplacer le Grand Hôtel de Vevey, projet qui a depuis fait couler passablement d'encre. Nous basant sur le coût de construction global, estimé à 9 millions, nous avions évalué naturellement la charge par lit de cet établissement ultra-moderne de 200 lits à fr. 45.000. Ceux de nos lecteurs qui suivent la partie allemande de notre organe auront probablement lu les protestations que les architectes ont opposées à nos allégations, ainsi que notre duplique. La contestation des architectes portait surtout sur le calcul des investissements par lit qui, selon les principes actuels, ne devrait se faire qu'en tenant compte des frais occasionnés par la construction et l'aménagement des locaux servant aux pensionnaires, à l'exclusion des frais causés par les salles telles que restaurant, bar, dancing, etc. qui sont fréquentes davantage par une clientèle n'habitant pas l'hôtel.

Si cette façon de calculer est judicieuse, comme vient de l'exposer le Dr Beat R. Kunz, qui dirige la division commerciale de l'Institut du tourisme à Berne, il n'en reste pas moins que nos conclusions, qui se basent sur les normes de la Société fiduciaire, fixaient de 12 à 15.000 le maximum investissable par lit, n'étaient pas éloignées de la vérité. Cette limite de charge était même trop large comme l'affirme le Dr Kunz en démontrant que, même en adoptant les méthodes de calcul préconisées par les architectes, on obtient pour ce «Palais du Léman» un chiffre d'investissement inrentable.

Voici cet intéressant calcul effectué sur des bases purement scientifiques. D'après les données que nous avons, les frais de construction et d'aménagement destinés à l'hébergement et à l'entretien des pensionnaires s'élevaient à 4,4 millions de francs, dont 3,4 millions de francs pour les immeubles et 1 million pour le mobilier; le solde de 4,6 millions prévus étant destiné aux bâtiments abritant ce qu'on appelle des «exploitations accessoires» soit: salles de fête, dancings, bars, restaurants, etc.

Ne considérant que ce qui concerne l'entreprise hôtelière elle-même, nous tiendrons compte des taux usuels d'amortissement de 2% sur l'immeuble et de 10% sur le mobilier, et nous fixerons à 4% l'intérêt des fonds employés. Nous trouvons ainsi que pour les amortissements et intérêts, les exploitants auront besoin annuellement d'une somme de fr. 334.000.—

Pour une saison d'une durée de 240 jours et avec un taux moyen d'occupation de 50%, on enregistrera 24.000 nuitées par an. Si l'on se rappelle qu'en l'année normale de 1937, la localité de Vevey a accusé un taux d'occupation de 36,3%, la région du Léman un taux de 39,5% et que celui de la Suisse entière n'a pas dépassé 30,9%, nous croyons nous montrer optimistes dans nos estimations en nous basant sur ce taux de 50%.

La charge d'amortissement et d'intérêt par nuitée atteindrait donc, dans les conditions ci-dessus précisées, fr. 14.33. Et ceci ne comprend que la catégorie de frais dont on ne tient compte en général dans l'hôtellerie qu'en dernier lieu. Tous les autres frais tels que: salaires du personnel, frais d'entretien, primes d'assurance, propagande, impôts, taxes, frais d'administration, frais d'énergie et de combustible, etc., atteignent au minimum dans un hôtel de 1er rang fr. 16.— par jour. Les frais de pension par nuitée pour un tel hôtel s'élevaient donc au minimum à fr. 30.—. Les promoteurs de ce projet proposant un prix de pension de fr. 22.— pour les chambres à un lit et de fr. 20.— par personnes pour les chambres à 2 lits, le résultat serait une perte de 8 à 10 francs par nuitée soit au moins de fr. 20.000.— par an. Si la fréquence est inférieure au 50% prévu, le résultat sera d'autant plus mauvais.

Une charge de 8 à 10.000 francs par lit pour la construction et l'aménagement de la partie de l'hôtel destinée surtout aux pensionnaires doit être considérée comme le maximum d'investissement rentable.

Conférence des présidents de section

du mardi 5 février 1946 à 9 h. 30, à la Zunfthaus zu Schmiden à Zurich

Une conférence des présidents de section est convoquée pour le mardi matin 5 février 1946 à 9 h. 30. Elle aura à traiter les questions suivantes:

Ordre du jour:

1. Allocation d'ouverture du président central.
2. Rapport de la Direction sur les affaires pendantes.
Rapporteur: Dr M. Riesen.
3. Décision relative au menu à trois services et discussion des suppléments de chauffage.
Rapporteur: M. T. Halder.
4. Rapport sur la U.S.A.-Leave-Action.
Rapporteur: M. H. Schmid.
5. Le Prof. Dr F. T. Wahlen, conseiller aux Etats, parlera de problèmes économiques d'actualité.
6. Questions de réorganisation nécessitées par l'institution de la présidence permanente.
Rapporteur: Dr Franz Seiler.
7. Divers.

A midi, un lunch en commun sera servi et les délibérations se poursuivront à 14 h. 30.

Messieurs les Présidents recevront encore une convocation spéciale.

En faveur de l'Ecole hôtelière

Nous rappelons à nos membres et amis que la collecte en faveur de l'Ecole hôtelière continue et nous les remercions déjà pour les dons qui nous parviendront encore.

même pour un hôtel de premier rang. Il convient de remarquer encore qu'on ne peut compenser la hausse des frais de construction actuelle par une amélioration de la rentabilité.

Qu'en sera-t-il des 4,6 millions de francs investis dans les exploitations accessoires? Méritent-elles encore ce nom puisque les capitaux qu'elles ont absorbés dépassent de quelque 200.000 francs ceux de l'exploitation principale? L'on n'a pas de renseignements sur leur capacité, mais les frais de construction permettent d'imaginer les dimensions qu'auront ces restaurants, dancings, salles de fête, etc. Et l'on finit par se demander d'où viendra la clientèle qui alimentera et animera ces locaux. Il ne faut pas oublier que, selon les expériences faites, la rentabilité des dancings élégants n'est pas meilleure, mais pire, que celle des hôtels.

Après cette intéressante démonstration, M. Kunz parvient aux mêmes conclusions que nous en déclarant: *Les perspectives de rentabilité du Palais du Léman doivent être considérées comme extraordinairement minces.* Pourquoi finalement ne pas condenser toute cette fantaisie en une manière de construire rationnelle, surtout à notre époque où toute complication a des répercussions considérables sur les frais de construction?

Nouvelles de l'étranger

L'exploitation de l'hôtellerie allemande dans la zone d'occupation française

Au lendemain de l'écroulement de l'hitlérisme, l'hôtellerie et le thermalisme allemands se trouvaient dans une situation extrêmement difficile. La totalité de leurs ressources avait été affectée à la Wehrmacht ou aux besoins des sinistres de centres bombardés. Son armature professionnelle et sociale s'était écroulée avec le régime.

Les troupes combattantes ne se sont soucies de rien d'autre que d'utiliser immédiatement les ressources offertes, soit comme cantonnements, soit comme hôpitaux. Depuis la cessation des hostilités, les ressources hôtelières sont réquisitionnées dans leur quasi totalité pour abriter mess, bureaux, popotes cantonnements, hôpitaux, centre de repos, etc. Les bâtiments ont énormément souffert de ces utilisations diverses, tant allemandes qu'alliées, sans parler des dégâts consécutifs aux opérations de guerre.

De plus les prestations de toute cette période n'ont pas été réglées encore, ni du côté allemand par suite de la disparition des autorités compétentes, ni du côté français, faute de textes réglementant la matière. De ce fait, les hôteliers se trouvent dans une situation extrêmement confuse. Leur capital s'est amoindri et leurs fonds de roulement ont disparu. Cependant, actuellement, les autorités allemandes ont pris à leur charge le paiement du personnel employé par les services occupants.

La zone française d'occupation comporte un des premiers domaines touristiques de l'Allemagne: la Forêt Noire. On semble en avoir pris conscience en haut lieu et on se préoccupe d'exploiter, ou du moins de faire renter, le capital investi dans ce patrimoine.

Il est permis de croire que l'administration française n'envisage nullement de faire en Allemagne des prélèvements d'équipement hôtelier ou thermal. Il est probable qu'elle adoptera un système d'affermage de l'ensemble des ressources hôtelières à son profit, afin de canaliser vers la France les bénéfices résultant d'une exploitation du tourisme allemand. On étudie actuellement à fond la route touristique de la Forêt Noire avec sa chaîne hôtelière, et le standing élevé des hôtels moyens retient l'attention.

Il va de soi que ces projets ne pourront être réalisés sans le concours actif des hôteliers allemands aussi, un des problèmes qui préoccupe le plus les Français, est la reconstitution des organismes professionnels dans le pays de Bade. Mais pour des raisons politiques l'ancienne organisation unique, confondant tout le monde dans un seul organisme, est devenue indésirable, et l'on essaye, déclare le correspondant de «L'Industrie hôtelière et touristique» de tout reconstituer sur des bases semblables à celle de l'organisation professionnelle de l'hôtellerie suisse. Le principe serait de laisser l'hôtellerie allemande se gouverner elle-même et de se borner simplement à contrôler les décisions proposées par elle.

Les difficultés majeures auxquelles on se heurte dans l'exploitation du tourisme allemand sont outre, les difficultés financières, la pénurie de ravitaillement et de moyens de transport. De plus, les formalités de contrôle entravent la circulation et la situation générale est telle que le tourisme allemand ne pourra, guère compter, cette année du moins, sur la clientèle nationale ou internationale.

Les Français entendent exploiter l'hôtellerie allemande; mais sans que cela soit aux dépens de l'hôtellerie française, plus éprouvée encore que sa concurrente allemande, et qui doit avant tout faire l'objet d'un vaste effort de modernisation et de reconstruction.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

N° 3

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (los aufgeklebt) beizufügen.

Allein- oder Etagenportier, entretenskundig, sowie im à la carte-Service bewandert, findet Stelle in gutgehenden Hotelbetrieb. Eintritt anfangs Februar oder März. Offerten mit Zeugnissen einreichen. Chiffre 1253

Hauswart, Offerten gesucht in Haus von 40 Betten, Bahnhofnähe, auf Postfach 19008, Luzern. Chiffre 1254

Bureau-Volantier, junger, 17-18 Jahre alt, in grossen Restaurantbetrieb gesucht. Einjährige Lehrzeit. Sich melden mit Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre 1255

Gesucht in bekanntem Exklusivhotel am Vierwaldstättersee mit langer Saison, Eintritt auf Anfang April 1 tüchtiger **Pâtissier-Koch**, 1 Aide de cuisine, 1 Kaffee- und Personalökochin, 1 Kochlehrtöchter, 1 Küchen-Kellnerin, 1 Personalnählerin, 1 Officiemädchen, 1 Küchenmädchen, 1 Halleantöchter, 1 Commis d'étage, 1 Saalbotcher, 1 Lingère, 1 Portier, 1 Zimmermädchen, 1 Hotelgärtner. Offerten an Rob. Keller, Rigi-Kaltbad, Luzern. Chiffre 1256

Gesucht v. Badhotel im Aargau (45 Betten), m. ebenfalls Passanten-Vorkehr: 1 Küchenchef-Alleinkoch, der in der Restaurationsküche gut bewandert und auch entretenskundig ist, Eintritt auf 1. April, 1 Alleinsaalwart, Eintritt Mitte/Ende April, 1 Stütze des Patrons, 1 Saalbotcher, 1 Haussaalwart, 1 Haussaalwart, 1 Zimmer-Service m. Nebenhand, 1 Casserolier-Küchenbursche, Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1257

Gesucht von erstkl. Fremdenbetrieb in Höhenort: tüchtiger, kaufm. gebildetes **Bureaufräulein**, **Buffetöchter**, **Aide-Lingère**, **Glätzerin**, **Zimmermädchen** sowie **Hauswart**. Gutebezahlte Jahresstellen. Eintritt Januar/Februar. Chiffre 1258

Gesucht in Grossrestaurant mit Spezialitätenküche nach Zürich: 1 Chef de cuisine (erstkl. Restaurant), 1 Beiköchin, 1 Sauter-Gardemanger, 1 Entremetteur-Pâtissier, 1 Aide (Toucheur), 1 Commis, 1 Casserolier, 1 Servierpersonal, sprach- und servicebewandert, 1 Haus- und Kellnerbursche, der überall Hand anlegen kann, Office- und Küchenpersonal. Offerten unter Chiffre 1259

Gesucht 1 **Aide-Pâtissier**, 1 Stütze der Hausfrau für Buffet- u. Economat, 1 **Serviertöchter**, 1 **Buffetdamen** od. **Buffetöchter**, 1 **Buffetlehrtöchter**, 1 **Küchenmädchen**. Chiffre 1260

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beflage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von offenen „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 7418 Alleinkoch oder Köchin, Zimmermädchen, nach Übereink., mittleres Hotel, St. Moritz.
- 7480 Saal- und Etagenportier, Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, gutes Hotel, Lugano, Jahreslohn.
- 7486 Buchhalter-Einkäufer, Economat-Gouvernante, 1 März, mittl. Hotel, Montreux.
- 7488 2 Serviertöchter, Lingère-Gouvernante (Mithilfe am Buffet), nach Übereink., erstkl. Rest. Lausanne.
- 7492 Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Lugano.
- 7495 Glätzerin-Lingère, Stütze der Hausfrau, Saalbotcher, Hausmädchen, Küchenmädchen oder -bursche nach Übereink., mittl. Hotel, Wengen.
- 7499 Küchenmädchen, Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittl. Hotel, Baden.
- 7501 Officebursche, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 7503 Barmaid oder Barman, engl. sprechend, Casserolier, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
- 7504 Buchhalter, 1. Febr., mittl. Hotel, Basel.
- 7509 1 Lingère (gesetzten Alters), Hausbursche-Casserolier, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 7518 Sauter, Fr. 350.- bis 400.-, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 7516 Junger Entremetteur (Aushilfe 6 Wochen), sofort, mittl. Hotel, Olten.
- 7518 Aide de cuisine (Saucier), nach Übereink., kleines Hotel, Zürich.
- 7519 Junger Koch (aus der Lehre), nach Übereink., kleines Hotel, Zentralchweiz.
- 7520 Etagen-Bahnportier, Hilfsportier, Zimmermädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Arosa.

Gesucht

mit Eintritt auf 1. April erstklassiger

Oberkellner

guter Organisator für Hotel- und Stadt-Restaurant-Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre O.K. 2993 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze des Patrons

Junger, sprachkundiger **Hotelskretär** sucht Stelle in mittelgroßem Hotel als

Gesucht

um seine Kenntnisse selbstständig anwenden und erweitern zu können. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Eintritt nach Übereink. Westschweiz bevorzugt. Off. Offerten unter Chiffre E.R. 3000 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

jüngere **Buffetöchter**

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Baden.

Gesucht

in nette gangbare Bar (Kur- und Industrieort) nette selbständige

Barmaid

(für allein) - Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre H.A. 2004 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Exklusivhotel am Vierwaldstättersee per Sommer 1948, Saison vom 1. April bis 1. Oktober: 1-3 Kell- oder Bar, Etagen- und Saal-Restaurant-Service, verschiedene Restaurant-Saalbotcher, 1 Saalbotcher, 1 Chef-Pâtissier, 1 Aide de cuisine, 1 Commis de cuisine, 1 Küchen-Gouvernante, 1 Kaffee-Angestelltenköchin, 1 Casserolier, versch. Küchen- und Officiemädchen, 1 Putzfrau, 1 Etagenportier, 1 Zimmermädchen, 1 Glätzerin, 1 Lingère, 1 Hilfsglättin, versch. Lingère-mädchen, 1 Maschinastopferin, 2 Glätzerinnen, 2 Maschinewäscherinnen, 1 Gärtnerbursche. Offerten unter Einreichung von Zeugnissen unter Angabe von Lohnansprüchen einreichen unter Chiffre 1215

Gesucht in grösseren Restaurantbetrieb in Stadt der Ostschweiz: Buffetöchter, Gouvernante, evtl. Anfängerin, Küchenhilfsmädchen, junger Posten, Hausbursche, junger. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Chiffre 1214

Gouvernante d'économat et d'étages est demandée pour clinique alpes vaudoises. Place à l'année. Faire offres avec indication âge, prétentions de salaire, copies de certificats et photo sous le chiffré 1254

Hilfskontrollen für die Warenkontrolle gesucht, in grossen Bahnhöfen (Stadt). Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 1265

Journalist/-in II, Sekretärin in erstkl. Winterporthotel mit langer Saison per sofort gesucht. Offerten an Hotel Cornavin, Genève. Chiffre 1266

Lingerie-Gouvernante in Passantenhotel gesucht. Offerten an Hotel Cornavin, Genève. Chiffre 1267

On cherche pour le 1er mars à Montreux dans hôtel de premier ordre: chef de cuisine, casseroles-garçon de cuisine, maître d'hôtel, fils de salle, femme de chambre, portier d'étage, café, fils d'office, conducteur, lingère et bonne à tout faire. Offres complètes avec prétentions sous Chiffre 1218

Sekretärin-Kassierin, englisch sprechend, die auch Reception sowie sämtliche Hotelcorrespondenzen besorgen kann, als Stütze des Patrons für Vertrauensposten in Jahrestelle nach Basel für sofort gesucht. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Chiffre 1244

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Hotelschmann, 34-jährig, sprachkundig und in allen Teilen des Hotel- und Restaurantkundes versiert, sucht Stelle als Chef de réception evtl. auch Chef de service oder als Stütze des Patrons. Offerten erbeten unter Chiffre 66

Kaufmannsähnliche Angestellte, 21 J., Deutsch, Französisch, Englisch, mit abgeschlossener Verwaltunglehre und Praxis in Industrie und Hotel, sucht neuen Wirkungskreis in Hotel im Tessin, Graubünden oder Basel. Chiffre 67

Kaufmann, 37 Jahre, im Hotelfach bewandert, sprachkundig, sucht Stelle in Reception oder Bureau. Offerten unter Chiffre D 3094 Luz an Publicitas Luzern. [593]

- 7523 Pâtissier, nach Übereink., erstkl. Hotel, Genf.
- 7528 Restauranttochter, sprachkundig, 1. Febr., Zimmermädchen, Hausbursche, Küchenbursche oder -mädchen, Anf. März, kleines Hotel, Zentralchweiz.
- 7529 Saalbotcher, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 7538 Wascher, Glätzerin, Lingère, sofort, erstkl. Hotel, Zermatt.
- 7540 Junger Koch (Aushilfe 6 Wochen), Hausbursche-Portier, Anf. Febr., mittl. Hotel, Davos.
- 7543 Lingère-Gouvernante, sofort, mittl. Hotel, Genf.
- 7544 Generalgouvernante (nicht zu alt), Sekretärin oder Sekretärin, Lingère, sofort, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 7549 Chasseur-Läufchen, Argentinier, Küchenbursche, nach Übereink., erstkl. Hotel, Wengen.
- 7582 Casserolier-Küchenbursche, 20. Januar, Tournaute für Zimmer, Lingère und Service, 1. Februar, kleines Hotel, franz. Schweiz.
- 7584 Lingère-Stopferin, Casserolier-Heizer, Kaffeeköchin, Office-mädchen oder -bursche, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.
- 7588 Lingère-Gouvernante-Glättin, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.
- 7588 Sekretärin, sofort, kleines Berghotel, Zentralchweiz.
- 7589 Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
- 7589 Etagenportier, Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
- 7590 Portier-Cassierin, Lingère-Gouvernante, Office-mädchen, Hotelstellen, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
- 7593 Economat-Gouvernante, nach Übereink., erstkl. Berghotel, Zentralchweiz.
- 7594 Tournaute für Zimmer und Saalbotcher, Etagenportier, Anf. Februar, mittl. Hotel, Genf.
- 7597 Hausbursche, nach Übereink., kleines Hotel, franz. Schweiz.
- 7598 Serviertöchter für Restaurant, nach Übereink., kleines Hotel, Interlaken.
- 7599 Commis de cuisine oder Köchin, sofort, kleines Hotel, K. Aargau.
- 7599 Serviertöchter, evtl. Anfängerin, sofort, kleines Hotel, B.O. Hausbursche, 23. Januar, kleines Hotel, Olten.
- 7581 Aide de cuisine, 1. Februar, Hotel-Hausbursche, 1. Februar.
- 7585 Restauranttochter, Saalbotcher, Officiemädchen oder -bursche, Anf. März, Saalbotcher, Alleinvertreter, Aide de cuisine, Buffetöchter, Mitte April, kleines Hotel, Baden, K. Aargau.
- 7598 Serviertöchter (Aushilfe ca. 6 Wochen), sofort, kleines Hotel, Locarno.
- 7600 Commis de range-Tourant (Halle), sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 7602 Junger Gouvernante-Stütze des Patrons, sofort, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 7603 Buffetdamen, Lingère-Gouvernante, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
- 7608 Aide de cuisine, nach Übereink., erstkl. Restaurant, Basel.
- 7607 Küchenmädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Fims.
- 7608 Portier-Cassierin, Saalbotcher, Obersaalbotcher, nach Übereink., mittl. Restaurant, Neuenburg.
- 7611 Zimmermädchen, Saalbotcher, junger Alleinkoch, sofort, kleines Hotel, Andermat.
- 7614 Restaurantkellner, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
- 7615 Glätzerin, sofort, erstkl. Hotel, Arosa.

Sekretär, 22-jährig, italienisch, französisch, deutsch sprechend, gute Englisch-Kenntnisse, bewandert in allen Hotelabteilungen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in erstkl. Hotel per sofort. Chiffre 57

Sekretär-Kassier-Chef de réception, junger, tüchtiger, sprachkundig und erfahren, gut präsentierend, in allen Zweigen des Hotelwesens bewandert, sucht per sofort Stelle in guten Betrieb. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre 14

Stendardier, valent, couramment le schwyzerdütsch, courant de tous travaux de bureau et habitués à la clientèle, désire trouver emploi dans hôtel comme Secrétaire et téléphoniste. Faire offres sous Chiffre 35

Tochter, junger, fachkundige, deutsch, franz., ital. und engl. sprechend, sucht Stelle als Sekretärin in mittelg. Saalbotcherbetrieb. Chiffre 59

Salle & Restaurant

Chef de rang, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Kellner. Guter Organisationsgeist. Chiffre 44

Kellnervolontär, Hotelportier, 23 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung Posten als Kellnervolontär. Offerten an J.M. Nadiy, Lens (Grb.). Chiffre 33

Küchenhilfsmädchen, 21-jährig, gut präsentierend, Bursche, deutsch und französisch sprechend, sucht per sofort Kellnerlehrestelle in g. ang. Hotel. Eilofferten an Heinz Egger, Unterter., Herten, Bielefeld. Chiffre 34

Oberkellner, mit besten langjährigen Referenzen, 38-jährig, 4 Sprachen, sucht sich zu verändern. Jahrestelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 32

Serviertöchter, tüchtige, sucht Stelle auf 1. Februar in gutes Restaurant oder Café. St. Gallen bevorzugt. Chiffre 68

Serviertöchter, gesetzten Alters, sprachkundig, tüchtig, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 77

Cuisine & Office

Bursche, tüchtiger, feinsinnig, gesetzten Alters, der schon in Grosshotel- und Restaurantküchen tätig war, sucht Stelle als Commis de cuisine. Chiffre 36

Casserolier, souc un treu, sucht per sofort bause in Kurhaus oder Badhotel. Chiffre 60

Küchenbursche, tüchtiger, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Chiffre P 22022 Luz an Publicitas Aarau. [594]

Küchenchef, Alleinkoch, 39 Jahre, seriöser Arbeiter, in allen Teilen des Kochens bestens bewandert, sucht Etagen-Gouvernante. Offerten unter Chiffre 78

Küchenchef-Alleinkoch, gesetzten Alters, ökonomischer Mitarbeiter, entretenskundig, sucht Stelle für sofort oder nach Vereinbarung. Gute Zeugnisse. Chiffre 69

Person, treue, feinsinnig, 32-jährig, sucht auf 1. Februar Jahrestelle als Office- oder Küchenmädchen zu gutgeachteten Menschen, wo heilsames Heim, geregelte Arbeits- und Freizeit und ein warmes Einkommen geboten wird. Lohn nach Vereinbarung. Offerten an Julia Segesserin, Hotel Comto, La Tour de Peilz. Chiffre 69

- 7618 Kaffee-Angestelltenköchin, Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Küchen-Officiemädchen, Hausbursche, Küchenbursche oder -mädchen, Anf. März, kleines Hotel, Zentralchweiz.
- 7623 Sekretärin, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 7628 Gérant, Gouvernante, 2 Serviertöchter, nach Übereink., kleines Hotel, Tessin.
- 7629 Junger Etagen-Gouvernante, 2 Zimmermädchen, 15. Januar/1. Februar, mittl. Hotel, Zürich.
- 7633 Junger Saalbotcher, 2 Zimmermädchen, Wascherin, Lingère-mädchen, Küchen-Officiemädchen, 1. April, Sekretärin, sprachkundig, Alleinvertreter, Entremetteur-Pâtissier, Fr. 400.-, 15. April, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 7646 Alleinvertreter, sofort, kleines Hotel, Bern.
- 7647 Koch oder Köchin, Jahreslohn, 1. März, kleines Hotel, Olten.
- 7648 Personalökochin, evtl. älterer Koch, nach Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
- 7649 Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittl. Hotel, Adelboden.
- 7650 Telefonistin, sprachkundig, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lausanne.
- 7651 Kellner, Chef-Restaurant-Saalbotcher, Zimmermädchen, Lingère-Gouvernante, Lingère-Economat-Gouvernante, nach Übereink., mittl. Hotel, Freiburg.
- 7661 Tüchtige Restauranttochter, Jahrestelle, nach Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
- 7662 Sekretär-Telephonist, 2 Zimmermädchen, 2 Saalbotcher, 1 Officiemädchen, März/Oktober, erstkl. Kurhaus, Tessin.
- 7668 Tüchtige, verzierte Restauranttochter, 25-30-jährig, Buffetöchter, nach Übereink., kleines Hotel, Rapperswil.
- 7670 Sekretär, Pâtissier, Sommerassistent, mittl. Hotel, Wallis.
- 7672 Köchin neben Chef, Glätzerin, sofort, Officiemädchen, Wascherin, 1. Saalbotcher, 1.-15. April, kleines Hotel, Tessin.
- 7677 Saalbotcher, Tournaute, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
- 7680 Café-Angestelltenköchin, Etagenportier (Ablösung für Nachportier), nach Übereink., mittl. Hotel, Luzern.
- 7681 Pâtissier, nach Übereink., mittl. Hotel, Grand.
- 7689 Wascherin, Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, St. Gallen.
- 7691 Zimmermädchen, nach Übereink., erstkl. Sanatorium, Leyzin.
- 7692 Hausmädchen, nach Übereink., mittelgroßes Passantenhotel, Luzern.
- 7694 Alleinvertreter, sofort, kleines Hotel, Wengen.
- 7697 1 Saalbotcher, 1 März, mittl. Hotel, K. Thurgau.
- 7701 Zimmermädchen, 1. Februar, Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Luzern.
- 7703 Sekretär, evtl. Fräulein, Fr. 280.-, sofort, mittl. Hotel, Sanatorium, Wallis.
- 7706 Saalbotcher, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 7707 Zimmermädchen, Saalbotcher, sofort, Chef-Koch, Fr. 420.-, 1. Februar, Commis de cuisine, nach Übereink., mittl. Hotel, Arosa.
- 7713 Junger Serviertöchter, sofort, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
- 7718 Hausbursche-Portier, sofort, Kurhaus 80 Betten, Zentralchweiz (Saison im Sommer).

Leitung, Pacht oder Kauf

Gesucht für renommiertes Restaurant in Neuenburg eine **Saalköcher** eine tüchtige, sehr seriöse **Serviertöchter** Ebendasselbe eine **Weißnäherin**

eines mittleren, gutgehenden Hotel-Restaurant-Betriebes von gut situierten, tüchtigen Hotel-Fachmann

gesucht. Beste Referenzen vorhanden. Offerte unter Chiffre L. P. 2397 an die Schweizer Hotel-Revue.

Hotelpach

Für finanzkräftiges Ehepaar (Chef) beste Entwicklungsmöglichkeit. Detaillierte Bewerbung mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen und zu zu richten unter G 2220 Y an Publicitas Bern.

oder DIREKTION abzugeben.

Sont demandés:

- 1 employés de bureau
- 1 1er Lingère
- 1 femme de chambre
- 1 caftière ou caftier
- 1 garçon de réfectoire

par grand Café-Restaurant de Lausanne. Bonnes conditions. Entrée à convenir. Offre sous Chiffre C.R. 2003 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Etag & Lingerie

Gouvernante für Lingerie, Etagen, Economat, gesetzten Alters, sprachlich, selbst, sucht Engagement. Frei ab 1. Februar. Chiffre 41

Lingère, fachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht auf Frühjahr Stelle als L. Lingère oder Stopferin. Bevorzugt Jahrestelle in Luzern. Offerten erbeten an 2522, postlagernd, Braunwald. (63)

Lingère-Stopferin, junge, mit guten Zeugnissen, sucht Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 56

Zimmermädchen, deutsch, wenig franz. sprechend, sucht Stelle in mittl. Hotel, möglichst als Allein-Zimmermädchen an Anfang Februar. Chiffre 19

Zimmermädchen, gesetzten Alters, tüchtig, englisch sprechend, sucht für sofort Stelle für Saison oder April. Deutschschweiz bevorzugt. Chiffre 15

Loge, Lift & Omnibus

Alein- oder Etagenportier, sprachkundig, 30 Jahre, an selbstständigen Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten an J.S. postlagernd, Wengen. (71)

Bursche, sprachkundig, sucht Stelle im Tessin als Concierge Conducteur, Nachtliege oder auch Nachtportier. Chiffre 5

Concierge, 36 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle. Frei ab sofort. Chiffre 38

Concierge-Conducteur oder Nachtliege, 30 Jahre alt, sehr gut präsentierend, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, solid und absolut zuverlässig, sucht Frühjahrs- oder Sommerlohn-Liefer oder Chasseur. Offerten unter Chiffre 64

Nachtliege, conducteur, 32 Jahre alt, 4 Sprachen, sucht Stelle auf Frühjahrs- oder Sommer. Offerten erbeten an H. Seemann, Grand Hotel Rigi Kaltbad. Chiffre 39

Portier, deutsch und französisch sprechend, Kenntnisse im Englischen, sucht Engagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 58

Boss, Moos, Grindelwald.

Divers

Fachmann, Schweizer, 36 Jahre alt, 8 Sprachen, mit mehrjähriger Hotelpraxis im Ausland, sucht, um die Verhältnisse in der Schweiz kennen zu lernen, per sofort Stelle als Bureau-Volontär. Telefonische, Litter oder Chasseur. Offerten unter Chiffre 64

Fräulein, gesetzten Alters, sprachlich und fachlich, sucht Posten als Gouvernante-Stütze des Patrons oder Posten, wo sie Gelegenheit hätte, sich als Economat- oder Lingerie-Gouvernante besser auszubilden. Chiffre 5

Suche Stelle im Tessin für Economat, eventuell auch als Hilfskontrollen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 46

Tochter, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Buffetdamen oder Gouvernante in exklusivem Betrieb, wenn möglich Winter-sportplatz. Eintritt anfangs Februar. Offerten an Chiffre 76

- 7718 Küchenchef (ges. Alters), Lingère, Sommerassistent, mittl. Hotel, Wallis.
- 7718 Selbstständiger Alleinkoch, Fr. 500.-, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 7720 Küchenchef, Pâtissier, Oberkellner, Sekretärin, 2 Saalbotcher, 2 Zimmermädchen, 1 Saalbotcher, 1 Kaffee-Haushaltungsköchin, Officiemädchen, Küchenbursche, April, Hotel 100 Betten, B.O.
- 7734 Hausbursche-Portier (evtl. Anfänger), 1. Februar, junges Zimmermädchen (Anfänger), 15. Februar, kleines Hotel, Winterthur.
- 7739 Junge Buffettochter, Mithilfe im Service, nach Übereink., mittl. Hotel, Interlaken.
- 7740 Wascherin-Lingère, Hausmädchen, Portier-Hausbursche, nach Übereink., kleines Hotel, Olten.
- 7742 Tüchtige Buffetdamen, deutsch, franz., sofort, mittl. Hotel, Genf
- 7743 2 junge commis de cuisine, nach Übereink., Küchenbursche, 1. Januar, erstkl. Hotel, Zürich.
- 7746 Buffetöchter, sofort, mittl. Sporthotel, Arosa.
- 7746 Küchenchef, entretenskundig, Commis de cuisine, Bureaufräulein, sprachlich, 1. Saalbotcher, Saalbotcher, Zimmermädchen, Lingère-Wascherin, Office- und Küchenmädchen und -burschen, Casserolier, Portier-Conducteur, Haus-Etagenfräulein, Mitte April, mittl. Hotel, Baden, K. Aargau.
- 7758 1 Saalbotcher, sofort, erstkl. Sanatorium, Davos.
- 7760 Buffetköchin, Pâtissier, Saalbotcher, Wascherin, Küchenmädchen, Barkellier, April/Mai, mittl. Hotel, View.
- 7766 Restauranttochter, sofort, mittleres Hotel, Schaffhausen.
- 7767 Junger Saalbotcher oder Kellner, Küchenmädchen, Hausbursche, Wascherin, junger Aide, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 7773 Saalbotcher, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 7774 Buchhalter oder Buchhalterin, nach Übereink., Grosshotel Luzern.
- 7777 Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittl. Hotel, Lugano.
- 7778 Buffettochter, nach Übereink., mittleres Hotel, Davos.
- 7785 Restauranttochter, Ende Januar, kl. Hotel, Kl. Zug.

Lehrstellungsvermittlung:

- 7522 Saalbotcher, nach Übereink. (Suisse romande), mittleres Hotel, Davos.
- 7585 Saalbotcher, Mitte April, kl. Badhotel, K. Aargau.
- 7597 Saalbotcher, 1 März, mittleres Hotel, K. Thurgau.
- 7720 Saalbotcher, April, Hotel 100 Betten, B.O.
- 7746 Saalbotcher, Mitte April, mittl. Hotel, Baden, K. Aargau.
- 7714 Serviertöchter, nach Übereink., mittl. Hotel, Gstaad.
- 7585 Buffetöchter, kl. Badhotel, K. Aargau.
- 7698 Büro-Praktikantin, nach Übereink., erstkl. Rest., Lausanne.
- 7737 Büro-Praktikantin, nach Übereink., kl. Hotel, Zürich.
- 7680 Kochlehrtöchter, Frühjahrsantritt, gutgehendes mittleres Hotel, Lugano.
- 7697 Kochlehrtöchter, mittleres Hotel, K. Thurgau.
- 7492 Kellnerlehrling, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
- 7492 Kochlehrling, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
- 7681 Kochlehrling, Frühjahr, kl. Hotel, Olten.
- 7716 Kochlehrling, sofort, mittl. Hotel, Basel.

Hotelier - Restaurateur

avec excellente éducation, excellente formation cherche place comme

Zimmermädchen

directeur, gérant

ou éventuellement chef de service dans établissement de la branche. Bonne présentation, bonne références. Faire offres sous Chiffre H.B. 2993 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Bar

auf eigene Rechnung zu übernehmen - Grosse Stadt oder Ort mit langer Sommerlohn bevorzugt. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre J. 2. 2981 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelmaler

mit besten Referenzen

Hotelmaler

sucht Stelle. Gef. Offerten an W. Bähler, Maler, Dufourstr. 154, Zürich 8.

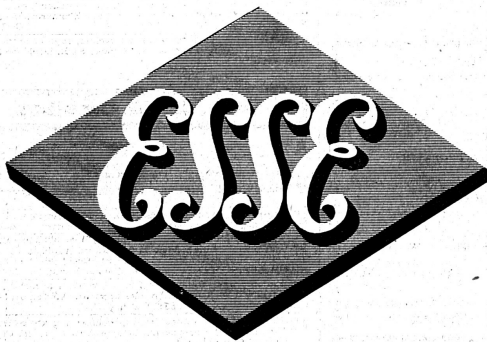
Hotelmaler

sucht Stelle. Gef. Offerten an W. Bähler, Maler, Dufourstr. 154, Zürich 8.

Hotelmaler

sucht Stelle. Gef. Offerten an W. Bähler, Maler, Dufourstr. 154, Zürich 8.

Rascher... besser... billiger
arbeiten mit dem



Grossküchen-Herd

... spart die Hälfte und mehr an Brennstoff. Verlangen Sie Prospekt
„H“ und nähere Auskunft von der Fabrik

HÄLG & Co. Abt. ESSE-Herde St. GALLEN

Echte Périgord Truffes

Brossées 1er choix, Morceaux, Pelées extra in
Dosen à 1/2, 1/4, u. 1/8 Liter für feine Gastwaren

Fa. J. Carl Fridlin,
Gewürzimport, Zug

Endives de Bruxelles

I choix, contrôlés à fr. 2.25 le kg.
II choix, contrôlés à fr. 1.80 le kg.
Expédition franco par poste,
toutes destinations. Carton de
5 kg. minimum.
Se recommande: Pierre Pique-
rez, Cultures d'Endives, Aigle,
Tel. 2 23 29.

Brüssler Cichoriensalat

in nur 1. Qual. zu Tagespreisen
hat fortlaufend zu versenden
Hch. Mötteli, Gärtnerei,
Turbenthal, Tel. 4 51 58



Zu verkaufen
Hotel-Silbergeschirr
und Kupferpfannen
sowie ein grosser Posten
Fischbesteck

Suter-Leemann AG., Zürich 4,
Badenerstr. 338
Telefon (051) 25 88 60

Gesucht

für die Wiedereröffnung des Grand Hotel Locarno:

Küchenchef
Conclerge
Oberkellner
Sekretär
Kaffee-Personalköchin
Economat-Gouvernante
Etageportier
Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang
Barmaid
Casseroller
Silberputzer
Küchenmädchen
Officefrauen

Eintritt ca. 1. März. — Offerten mit Lohnanspruch an
R. Mauri, Ord. Hotel, Locarno.

Goldenbohm & Co.

Zürich 8

Dufourstrasse 47, Telefon 32 08 60 und 32 47 75

Spezialhaus für sanitäre Anlagen

ERSTE ACTIENBRENNEREI BASEL

Das Spezialhaus

feiner Liköre und Spirituosen

Tel. 21991 und 21992

Ich offeriere Ihnen

Kaffee stets frisch geröstet
aromatisch

Tee kräftig und ergiebig

Gefrierwolleei aus Argentinien
Kisten à 6 u. 25 kg. netto

Trockenwolleei beste Qualitäten



HANS GIGER BERN

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstr. 3 Telefon 227 35

Sanitätsartikel

Diskreter Versand

Krampladenstrümpfe

Verlangen Sie Gewebe-

muster und Maßkarte.

E. Schwägler, vorm. P. Hüb-

schler, Zürich, Seefeldstr. 4

Packard

6-7 Plätter, 28 PS., wenig
gefahren, sehr gut erhalten,
Umstände halber sehr preis-

wert

zu verkaufen

Anfragen unter Chiffre OFA

4128 F an Crell Füssli-Annon-

cen Aarau.

Zu verkaufen

Speise-

Restaurant

mit Tanz- und Theatersaal,
Nebenlokalen und mehreren
Wohnungen, prima Existenz
für tüchtige Fachleute, Kö-

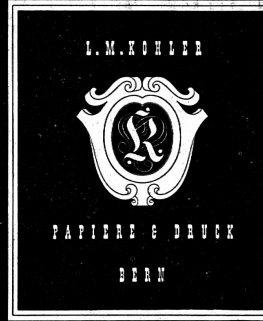
chenchef oder Restaurateur.

Nötiges Kapital Fr. 50-60.000.

Offerten unter Chiffre 20015

an Publicitas Oten.

Inserieren bringt Gewinn



SOCIÉTÉ DES HOTELS ET BAINS DE LOËCHE-LES-BAINS

Par suite de démission honorable du titulaire, la place de

Directeur

est mise au concours. Entrée: 15 mars 1946.

Les hôteliers mariés pouvant justifier d'une expérience
suffisante, sont priés de demander la formule de sou-

mission, jusqu'au 25 janvier 1946 à

Mr Ch. Girardet, ingr, administrateur-délégué,
La Souste (Valais).

EIN GANG INS

Teppichhaus



LOHNT SICH!



Für alle Schwach- strom-Anlagen einen Gesamtplan

Einrichtungen für Telefon, Licht-
ruf, Zahlensignal, Vivavox-Direkt-
sprechen, Lautsprecher, Musik
lassen sich viel billiger nach einem
einheitlichen Plan erstellen. Wir
sind seit vielen Jahren Spezial-
isten für Hotelanlagen.

Autophon

SOLOTHURN

für alle Fragen der
Schwachstrom-Technik

Hotels

Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

vermittelt streng diskret

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

(G. Kuhn) Rennweg 58

Erstes und ältestes

Spezial-Treuhand-Bureau

Erstkl. Referenzen Tel. 23 63 64

Gesucht

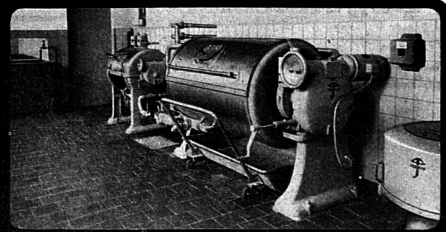
in der Behandlung von Gästen und Patienten
bewandertes

Badmeister-Ehepaar

für die Thermalbäder von Bad Ragaz. — Offerten mit
Photos, handgeschriebenem Lebenslauf (beider Bewer-
ber) und Zeugnisbescheinigungen zu richten an H.-G. der
Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Bad Ragaz.

FERRUM

Waschmaschinen
Zentrifugen
Glättmaschinen
Trockenmaschinen
FERRUM AG. RUPPERSWIL
Verkaufsbüro Zürich



SARDINEN UND THON

Preteliste verlangen
L. Cipariso, Zürich, Howiesenstrasse 88, Tel. 26 00 94

Stadthotel

in Nordostschweiz, Kantonshauptstadt, geeig-
net zum Ausbau als Hotel-Garni, ist an solven-
ten Käufer

zu verkaufen

Offerten unter Chiffre S. H. 2963 an die Schwei-
zer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Kippkessel

„Salvis“ 200 Lit., fabrikn. Innenkessel Chrom-
stahl, rostfrei, Aussenmantel silbergrau emailliert,
mit Handrad und Schneckengetriebe, Wandkon-
sole, Zeugenlampen und Schalterstülpe, Span-
nung 3 x 380 Volt. Anfragen unter Chiffre K. K.
2973 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

pour cause de santé dans centre horloger

Restaurant

avec grandes salles pour banquets, Congrès,
et soirées, Terrasse et Garage. Agencement com-
plet. Ecrire sous chiffre R. E. 2967 à la Revue
Suisse des Hôtel à Bâle 2.

Zu kaufen gesucht

kleine

Occasions-Registrier-Kasse

für Restaurant. Offerten sind zu richten an O. Hugener,
Dir., Hotel du Sauvage, Meiringen, Tel. Nr. 1.